

# JAHRESABSCHLUSS DER voestalpine AG 2017/18

# ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Mio. EUR	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse	11.077,2	11.189,5	11.068,7	11.294,5	12.897,8
EBITDA	1.374,0	1.530,1	1.583,4	1.540,7	1.954,1
Abschreibungen	585,6	643,9	694,6	717,4	774,1
EBIT	788,4	886,2	888,8	823,3	1.180,0
Ergebnis vor Steuern	640,8	739,0	751,3	699,9	1.042,5
Ergebnis nach Steuern <sup>1</sup>	503,4	595,0	602,1	527,0	817,9
<b>Bilanz</b>					
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	936,0	1.177,8	1.310,9	1.011,4	895,2
Eigenkapital	5.261,6	5.115,0	5.651,6	6.060,3	6.554,3
Nettofinanzverschuldung	2.421,4	2.978,1	3.079,9	3.221,1	2.995,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	46,0 %	58,2 %	54,5 %	53,2 %	45,7 %
<b>Finanzkennzahlen</b>					
EBITDA-Marge	12,4 %	13,7 %	14,3 %	13,6 %	15,2 %
EBIT-Marge	7,1 %	7,9 %	8,0 %	7,3 %	9,1 %
Return on Capital Employed (ROCE)	9,3 %	10,0 %	9,2 %	8,1 %	11,1 %
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	934,6	1.119,9	1.282,2	1.150,4	1.195,1
<b>Aktienkennzahlen</b>					
Aktienkurs Ende Geschäftsjahr (EUR)	31,91	34,10	29,41	36,90	42,57
Dividende je Aktie (EUR)	0,95	1,00	1,05	1,10	1,40 <sup>2</sup>
Börsenkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	5.501,1	5.878,7	5.143,5	6.506,2	7.506,0
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31.03.	172.420.566	172.420.566	174.920.566	176.320.566	176.320.566
Ergebnis je Aktie (EUR)	2,59	3,18	3,35	2,84	4,40
<b>Personal</b>					
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende Geschäftsjahr	47.485	47.418	48.367	49.703	51.621

<sup>1</sup> Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

<sup>2</sup> Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

# INHALTS- VERZEICHNIS

## LAGEBERICHT

- 4** Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 10** Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren der voestalpine AG
- 12** Mitarbeiter
- 15** Forschung und Entwicklung, Digitalisierung
- 16** Umwelt
- 19** Bericht über die Risiken des Unternehmens
- 24** Bestand an eigenen Aktien
- 25** Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen
- 26** Ausblick

## JAHRESABSCHLUSS

- 28** Bilanz zum 31.03.2018
- 30** Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.04.2017 bis 31.03.2018
- 32** Anlagenspiegel zum 31.03.2018
- 34** Anhang zum UGB-Abschluss der voestalpine AG 2017/18
- 53** Bestätigungsvermerk
- 59** Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG
- 60** Kontakt, Impressum

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürliche Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.  
Sämtliche in diesem Geschäftsbericht angeführte Mengenangaben in Tonnen beziehen sich auf metrische Tonnen (1.000 kg).

# LAGEBERICHT 2017/18

## CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der (konsolidierte) Corporate Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2017/18 ist auf der Website der voestalpine AG unter der Rubrik „Investoren“ veröffentlicht.

» Der exakte Pfad lautet

<http://www.voestalpine.com/group/de/investoren/corporate-governance>

## BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die voestalpine AG ist die Muttergesellschaft von voestalpine, eines international tätigen Technologie- und Industriegüterkonzerns. Die Geschäftstätigkeiten sind in den Divisionen Steel, High Performance Metals, Metal Engineering und Metal Forming organisiert. Als Konzernmutter ist sie eine strategische Holdinggesellschaft, die die strategische Ausrichtung des Konzerns und die Steuerung der Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung eines wertsteigernden Wachstums und bestmöglicher Ressourcenallokation wahrnimmt. Daraus resultiert auch die hauptsächliche Umsatzkomponente, die sich aus der Verrechnung von Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften ergibt. Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen der vier Divisionsleitgesellschaften, deren wirtschaftliche Entwicklung eng mit den Konzerngesellschaften verknüpft ist. Die voest-

alpine AG fungiert als Gruppenträgerin der steuerlichen Unternehmensgruppe der voestalpine. Die globale Wirtschaftsentwicklung stellte sich im Geschäftsjahr 2017/18 in allen für den voestalpine-Konzern wesentlichen Volkswirtschaften positiv dar. So beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum in Europa gegenüber dem Vorjahr deutlich und übertraf sogar jenes der Vereinigten Staaten, das nach einem etwas schwächeren Wachstum 2016 im vergangenen Jahr aber ebenfalls wieder an Dynamik gewinnen konnte. Auch China setzte entgegen manchen Erwartungen seinen soliden Wachstumskurs weiter fort und nach vier Jahren Rezession schaffte selbst Brasilien die Trendwende und kehrte zu einer expandierenden Wirtschaftsentwicklung zurück.

Dieses global selten so einheitlich positive Konjunkturbild wurde erst gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres von politischer Seite gestört. Die „America First“-Politik mit bislang ungewohnt expliziter Rhetorik des amtierenden amerikanischen Präsidenten brachte mit den Befürchtungen über einen bevorstehenden globalen Handelskonflikt zunächst die internationalen Finanzmärkte in Turbulenzen und führte, wenn auch bislang nicht zu einer realen Verschlechterung der Wirtschaftsentwicklung, so doch zu einer Eintrübung des ökonomischen Stimmungsbildes.

### EUROPA

Waren bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr 2016/17 erste Aufschwungstendenzen – getragen insbesondere vom privaten Konsum – erkennbar, verfestigte sich 2017/18 der positive Trend und gewann breit an Dynamik.

Vor allem investitionsgetriebenes industrielles Wachstum über nahezu alle Branchen brachte einen lang ersehnten, umfassenden Impuls. Vor diesem Hintergrund breitete sich die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung in Europa im Jahresverlauf auch in geografischer Hinsicht von den schon bislang prosperierenden mittel- und nordeuropäischen EU-Mitgliedsstaaten auf fast alle Länder der Europäischen Union aus, was letztlich zu einer unerwartet homogenen Gesamtentwicklung des europäischen Wirtschaftsraumes führte.

Die positive ökonomische Entwicklung Europas wurde neben einer hervorragenden Binnennachfrage auch von der prosperierenden Weltwirtschaft getragen, welche die exportorientierte europäische Wirtschaft zusätzlich unterstützte.

Erst im letzten Geschäftsquartal wiesen wirtschaftliche Frühindikatoren auf eine mögliche Verlangsamung des sich bis dahin kontinuierlich beschleunigenden Wachstums hin. Außer auf erste konjunkturelle Überhitzungstendenzen zu Beginn des Kalenderjahres 2018 war dies vor allem auf die sich zunehmend konkretisierenden Abschottungstendenzen in der US-amerikanischen Wirtschaftspolitik mit der Konsequenz wachsender Verunsicherung über die weitere Entwicklung des globalen Wirtschaftswachstums zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im 4. Quartal 2017/18 die negativen ökonomischen Auswirkungen des Brexit-Votums in Großbritannien erstmals deutlich spürbar. Insbesondere der private Konsum schwächte sich ab, aber auch im Bereich der Bauindustrie zeigte sich erstmals seit dem Austrittsvotum eine Verlangsamung der Dynamik.

In einem über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 dennoch sehr positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld zeigten die für den voestalpine-Konzern wesentlichen Marktsegmente eine nahezu ausnahmslos starke Nachfrageentwicklung. So konnte sowohl die Automobilindustrie ihren mittlerweile mehrere Jahre andauernden Aufwärtstrend fortsetzen, genauso wie sich am äußerst soliden Nachfrageniveau des Konsumgüterbereiches nichts änderte. Gleichzeitig legte der Maschinenbau-sektor dank der gesteigerten Investitionstätigkeit im Industriebereich im Laufe des Geschäftsjahres deutlich an Dynamik zu. Auch die Nachfrage aus der Bauindustrie begann sich nach einer längeren Schwächeperiode zu erholen.

Weniger dynamisch, weil durch einen deutlichen Rückgang der Investitionen geprägt, stellte sich im voestalpine-Portfolio der Eisenbahninfrastruktur-sektor in Europa dar, was nicht nur mengenmäßig zu Nachfragerückgängen bei Eisenbahnschienen, sondern auch zu einem deutlich gesunkenen Preisniveau führte.

Unverändert schwach tendierte weiterhin der Kraftwerksbau in Europa, ein Segment, für welches sich in absehbarer Zeit weiterhin keine Trendwende abzeichnet und das daher auch nicht mehr zum strategischen Kernportfolio der voestalpine gehört. Im konventionellen Energiebereich, der Öl- und Gasindustrie, kam es hingegen im Laufe des Geschäftsjahres auch in Europa zu zumindest moderaten Erholungstendenzen.

#### **NORDAMERIKA**

Nach eher verhaltenem Wachstum im vorangegangenen Jahr konnte die Wirtschaftsentwicklung

in den USA im Geschäftsjahr 2017/18 wieder deutlich zulegen, wobei sich die positive Entwicklung ähnlich wie in Europa im Verlauf des Geschäftsjahres zunehmend verfestigte.

Hintergrund dieses Trends war eine verstärkte Investitionstätigkeit, insbesondere getrieben durch die Erholung des Öl- und Gassektors. Wie schon in den Vorjahren stellte sich auch der Privatkonsum robust dar, der von durchgehend soliden Arbeitsmarktdaten sowie hohen Erwartungen an positive Effekte durch die Steuerreform gestützt wurde. Anders als ihr europäisches Pendant reagierte die amerikanische Notenbank auf diese positiven Entwicklungen und begann mit einer schrittweisen Anhebung des Zinsniveaus.

Zu einer gewissen Volatilität in der Entwicklung führten die außergewöhnlich heftige Hurrikansaison nach dem Sommer sowie ein extrem kalter Winter zum Wechsel des Kalenderjahres. Die negativen Auswirkungen auf die Konjunkturwaren aber nur temporärer Natur und konnten rasch überwunden werden.

Als weitaus größere Herausforderung nicht nur für die Wirtschaftsentwicklung Nordamerikas, sondern weit darüber hinaus stellte und stellt sich die protektionistische Wirtschaftspolitik des amtierenden US-Präsidenten dar, der neben der Forderung nach Neuverhandlung der NAFTA-Verträge mit weltweiten Importzöllen auf Stahl und Aluminium unter dem Titel „Gefährdung der nationalen Sicherheit“ zuletzt den freien Weltmarkt – jedenfalls in diesen beiden Produktsparten – in Zweifel zog. Europa, Brasilien und Japan, insbesondere aber China, das gegenüber den USA einen ausgeprägten Handelsbilanzüberschuss ausweist, stehen dabei im Fokus der amerikanischen Kritik.

Wenngleich diese Entwicklung bislang noch zu keiner realen Eintrübung der weltweiten Konjunktur geführt hat, so sind die daraus resultierenden Risiken für das weitere Wirtschaftswachstum deutlich gestiegen – abzulesen nicht zuletzt an teils massiven Korrekturen an den internationalen Finanzmärkten.

Vom realwirtschaftlich in den USA zuletzt aber überwiegend positiven Umfeld profitierte auch der voestalpine-Konzern. Trotz einer gewissen Abflachung der US-Automobilkonjunktur im Geschäftsjahr 2017/18 konnten die europäischen Automobilhersteller ihre Position gegen diesen Trend weiter ausbauen, wovon die voestalpine als deren Partner vor allem mit ihren nordamerikanischen Karosseriekomponentenwerken profitierte.

Ebenfalls weiterhin auf solidem Niveau entwickelte sich die Nachfrage aus der US-Luftfahrtindustrie; im Bereich der Eisenbahninfrastruktur zeigten sich in Nordamerika vor dem Hintergrund der Konjunkturbelebung am Öl- und Gassektor in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres gewisse Markterholungstendenzen.

Über weite Strecken positive Marktbedingungen, gleichzeitig aber auch witterungsbedingte Produktionsausfälle (Hurrikan Harvey, unvorhergesehener Wintereinbruch) prägten die Entwicklung des HBI-Werkes in Texas, USA, im ersten Jahr seines Vollbetriebes.

## **SÜDAMERIKA**

Nach über vier Jahren Rezession, begleitet von Korruptionsskandalen, politischer Instabilität und einer schwachen Finanzlage der öffentlichen Haushalte, schaffte Brasilien im Geschäftsjahr 2017/18 letztlich doch den wirtschaftlichen Turnaround. Nachdem noch zu Beginn des Geschäftsjahres nur schwache Erholungssignale erkennbar waren, verfestigte sich der Aufwärtstrend im Jahresverlauf. Getragen wurde er zunächst von steigendem privatem Konsum, der nicht nur durch eine Arbeitsmarktreform, sondern auch durch steuerliche Anreize sowie ein etwas gefallenenes Zinsniveau Rückenwind erhalten hatte. Auch die Exporte legten im Zuge einer günstigeren Wechselkursentwicklung etwas zu.

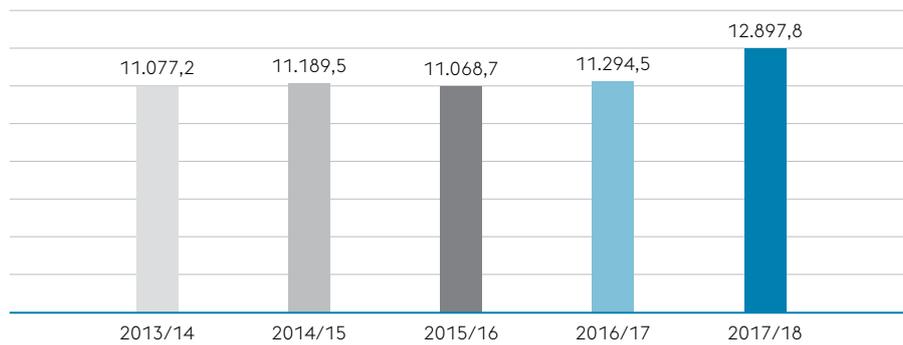
Während aufgrund des Auslaufens steuerlicher Begünstigungen die private Konsumneigung gegen Ende des Geschäftsjahres wieder etwas nachließ, begann sich die Investitionstätigkeit erstmals seit Jahren etwas zu beleben. Insgesamt gesehen war Brasilien damit im vergangenen Geschäftsjahr durch eine deutlich positive Entwicklung geprägt, wobei das Ausgangsniveau nach mehreren Jahren Rezession naturgemäß entsprechend tief lag.

Abgesehen vor allem von Venezuela kam es im Verlauf des vergangenen Jahres auch in einer Reihe anderer Länder Südamerikas zu einer wirtschaftlichen Trendwende, getragen einerseits von zunehmendem Inlandskonsum, andererseits aber auch als Ergebnis erhöhter privater Investitionstätigkeit.

Alle brasilianischen Standorte des voestalpine-Konzerns reagierten auf die lange konjunkturelle Talfahrt mit rigorosen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie mit Adaptierungen des Produktportfolios. Sie haben damit die Wirtschaftskrise in der größten südamerikani-

## UMSATZ DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR



schen Volkswirtschaft überzeugend bewältigt und profitierten im abgelaufenen Geschäftsjahr damit sehr unmittelbar von den jüngsten konjunkturellen Belebungstendenzen.

### ASIEN

Der seit Jahren anhaltende, weitgehend stabile Wachstumstrend in Asien, allen voran China, hat sich 2017/18 unverändert fortgesetzt. Selbst die Ankündigung und erste Umsetzungsmaßnahmen von Reformen aus Umweltschutzgründen, aber auch zum Abbau von massiven Überkapazitäten in einer Reihe von Industriebereichen führten zu keiner nennenswerten Abschwächung des wirtschaftlichen Aufwärtstrends. Nach den chinesischen Neujahrsfeiern im vergangenen Februar, während derer es traditionell zu einer Abschwächung der wirtschaftlichen Aktivitäten kam, hat die Konjunktur wieder deutlich Tritt gefasst und ist damit auch 2018 bisher von unveränderter Dynamik geprägt. Auch wenn eine erste Kapazitätsreduktion gepaart mit konjunkturbedingt hoher chinesischer Inlandsnachfrage zu einem gewissen Rückgang der enormen chinesischen Stahlimporte und damit einhergehend zu einer Entspannung des Preisdrucks auf den internationalen Stahlmärkten geführt hat, verschärften sich auf politischer Ebene als Folgeschaden der langjährigen aggressiven Exportpolitik Chinas in den vergangenen 18 Monaten die internationalen wirtschaftspolitischen Spannungen.

Hat Europa erst zeitverzögert nach den USA mit – vergleichsweise geringen – Anti-Dumping-Zöllen den eigenen Markt zu schützen versucht, so sind die Vereinigten Staaten in der Folge deutlich wei-

ter gegangen und haben zuletzt zum „Schutz der nationalen Sicherheit“ („Section 232“) alle Stahlimporte pauschal mit einem 25%igen Zollaufschlag belegt, von dem die EU und einige weitere Staaten nach bilateralen Verhandlungen zunächst befristet ausgenommen wurden. Gegenüber China adressierte der amerikanische Präsident neben unangemessen hohen Exporten von Stahl und Aluminium in die USA aber auch noch generell die Ungleichgewichte in den Handelsbilanzen der beiden Nationen sowie den aus seiner Sicht kritischen Umgang des Landes mit ausländischem geistigem Eigentum. Nicht zuletzt die dabei gewählte Rhetorik ließ gegen Ende des Geschäftsjahres zunehmend Befürchtungen vor einer Eskalation dieses Handelskonfliktes mit weltweit negativen Konsequenzen aufkommen.

Die Entwicklung der für die voestalpine in China wichtigsten Kundensegmente – Automobilindustrie, Eisenbahn-Infrastruktur, Konsumgüterindustrie, Öl und Gas – verlief über das gesamte Geschäftsjahr 2017/18 stabil auf gutem bis ausgezeichnetem Niveau.

### GESCHÄFTSVERLAUF DER DIVISIONEN

#### Steel Division

Die Entwicklung der Steel Division schloss 2017/18 nahtlos an den Aufwärtstrend zum Ende der vorangegangenen Periode an. Der Stahlbereich der voestalpine zeigte über das gesamte Geschäftsjahr eine hervorragende Ergebnisperformance, basierend auf einer anhaltend starken Nachfrage nach qualitativ anspruchsvollen Stahlprodukten. Wie bereits in den letzten Jahren war das

anhaltende Wachstum der europäischen Automobilindustrie treibende Kraft dieser Entwicklung, die darüber hinaus aber auch von einer stabil guten Nachfrage aus dem Konsumgüterbereich profitierte. Zusätzlich kam es im Jahresverlauf auch zu einer verstärkten Marktbelebung am Maschinenbausektor.

Die Rohstoffpreisentwicklung war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/18 einer hohen Volatilität unterworfen, allerdings doch deutlich unter den extremen Ausschlägen des Vorjahres. Während am Standort Linz, Österreich, bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassende Vorbereitungsarbeiten für die Großreparatur des größten Hochofens („Hochofen A“) umgesetzt wurden und es zur Abfederung der verringerten Produktionsmenge während des Sommers 2018 zur Einlagerung großer Mengen an Halbfertigfabrikaten (Brammen) kam, war 2017/18 für das Direktreduktionswerk in Texas, USA, das erste Jahr im Regelbetrieb. Abgesehen von Wetterkapriolen wie dem Wirbelsturm Harvey im Sommer 2017 und einem außergewöhnlich harten Wintereinbruch in Texas zum Wechsel des Kalenderjahres, die zu insgesamt mehreren Wochen dauernden Betriebsunterbrechungen führten, war dieses erste volle Betriebsjahr durch die üblichen Optimierungsmaßnahmen an einer jungen Anlage geprägt, zeigte aber gleichzeitig das hohe technische und qualitative Potenzial des Werkes auf.

#### **High Performance Metals Division**

Die High Performance Metals Division konnte im Geschäftsjahr 2017/18 die Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertreffen, wobei die wesentlichen Treiber dieser Entwicklung einmal mehr die Automobilindustrie und die Konsumgüterindustrie waren, die im Vergleich zum Vorjahr ihren Bedarf an Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl weiter steigerten.

Während die Luftfahrtindustrie die hohe Nachfrage nach Spezialschmiedeteilen aus den Vorperioden fortschreiben konnte, kam es im Öl- und Gassektor nach einer längeren Schwächeperiode 2017/18 wieder zu einer verstärkten Nachfrage nach Spezialprodukten der Division. Weiterhin schwächster Bereich blieb der Schwer- und Energemaschinenbau, der ein weiteres Jahr unter der Unsicherheit vor allem der europäischen Klimapolitik litt.

Die in Summe jedoch erfreulich positive Entwicklung führte im Vergleich zum Vorjahr zu einer deut-

lich verbesserten Auslastung der weltweiten Produktionskapazitäten der Division.

Vor allem im brasilianischen Werk Villares in Sumaré, kam es nach harten Jahren der Rezession 2017/18 zu einer Trendwende, in der allerdings der wichtigste Exportmarkt für dieses Werk, die USA, im Laufe des Geschäftsjahres Schutzzölle auf Stahlimporte forderte. Aufgrund der damit einhergehenden Unsicherheiten wurden im aktuellen Jahresabschluss des Unternehmens Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von rund 10 Mio. EUR vorgenommen.

Die Marktentwicklung im NAFTA-Raum verlief ansonsten sehr zufriedenstellend, Gleiches gilt auch für Europa und Asien.

#### **Metal Engineering Division**

Die Metal Engineering Division war im Geschäftsjahr 2017/18 vom Markt her mit einem anhaltend herausfordernden Umfeld im Bereich Eisenbahninfrastruktur sowie einem von niedrigem Niveau ausgehend sich erholenden Öl- und Gassektor konfrontiert.

Waren im Schienenbereich bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr Abschwächungstendenzen erkennbar, so beschleunigte sich der Abwärtstrend 2017/18 noch deutlich, bevor er im letzten Geschäftsquartal einen gewissen Boden erreichte. Auslöser für diese Entwicklung waren eine rückläufige Nachfrage im Kernmarkt Europa, gepaart mit ebenfalls schwacher Nachfrage aus den traditionellen Exportmärkten. In der Weichenfertigung konnte hingegen durch eine hervorragende Marktentwicklung in Asien die schwächere Entwicklung in anderen Regionen weitestgehend kompensiert werden.

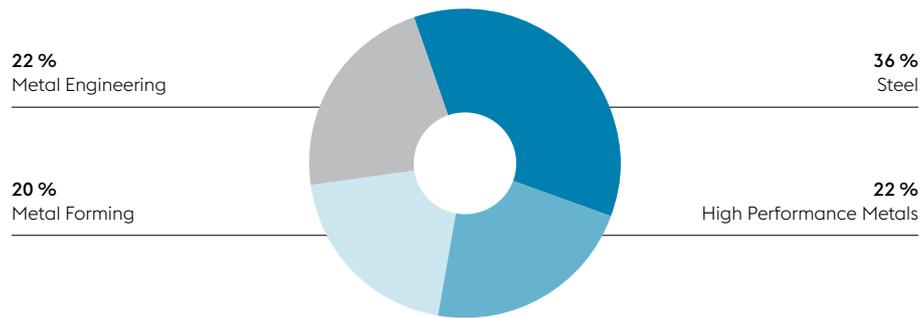
Die Öl- und Gasindustrie legte von niedrigem Niveau kommend zu, wobei sich insbesondere die Mengenseite im Jahresverlauf hervorragend entwickelt hat, preislich allerdings nach wie vor Spielraum nach oben besteht.

Der Bereich Welding Consumables, der zu einem erheblichen Teil ebenfalls von der Entwicklung im Öl- und Gasgeschäft abhängt, zeigte eine im Wesentlichen stabile Entwicklung.

Die Nachfrage nach hochqualitativem Draht verlief aufgrund der hervorragenden Automobilkonjunktur sehr zufriedenstellend, allerdings konnte das Marktpotenzial erst im letzten Geschäftsquartal voll ausgeschöpft werden, da aufgrund des Hochlaufes des neuen Drahtwalzwerkes in den ersten Quartalen nicht die volle Produktionsmenge zur Verfügung stand. Im Sub-Produktseg-

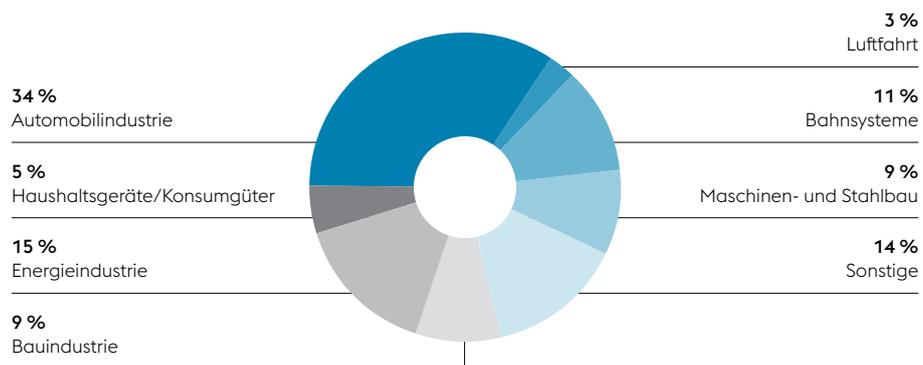
## UMSATZ NACH DIVISIONEN

in % der addierten Divisionsumsätze, Geschäftsjahr 2017/18



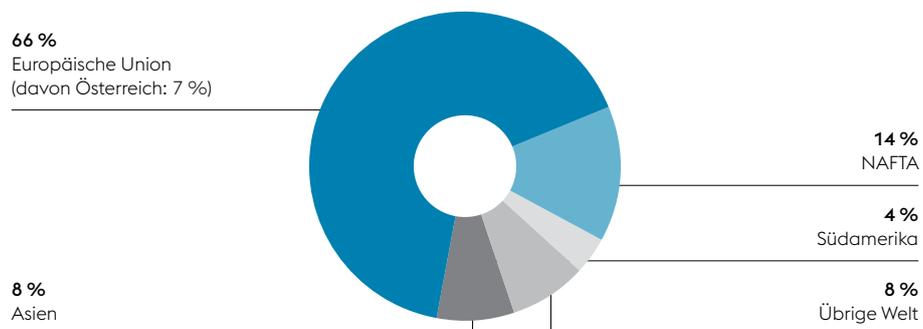
## UMSATZ NACH BRANCHEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



## UMSATZ NACH REGIONEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2017/18



ment ultrahochfester Feinstdraht, der insbesondere in der Solar- und Photovoltaikindustrie Verwendung findet, wurden im 1. Halbjahr 2017/18 aufgrund anhaltend herausfordernder Marktbedingungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15 Mio. EUR vorgenommen, was sich ergebnisseitig als entsprechend negativer Einmal-effekt auswirkt.

### **Metal Forming Division**

Das Umfeld der Metal Forming Division war im Geschäftsjahr 2017/18 von einer anhaltend dynamischen Marktentwicklung in praktisch allen Produktbereichen geprägt.

So insbesondere auch im Geschäftsbereich Automotive Components, wo neben dem europäischen Heimmarkt entsprechend der internationalen Wachstumsstrategie der Division Kunden in Nordamerika und China zunehmend beliefert werden. Da der Hochlauf einer Vielzahl von neuen Anlagen naturgemäß im ersten Schritt Aufwand verursacht, ist das Ergebnis in diesem Geschäftsbereich – in überschaubarem Ausmaß – vorübergehend belastet.

Im Bereich Tubes and Sections wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Fortführung der positiven Trends aus dem Vorjahr verzeichnet. Insbesondere Spezialprofile für den Nutzfahrzeug- und Landmaschinenbereich waren von hoher Nachfrage geprägt, genauso wie der Bereich der passiven Sicherheitskomponenten, wie etwa Präzisionsformrohre für Kfz-Gurtstraffersysteme.

Das Marktumfeld für den Bereich Precision Strip, der Präzisionsstahlband etwa für die Sägeindustrie herstellt, stellte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend dar, wie auch der Bereich Warehouse- and Rack Solutions, der von einer unverändert starken Projektlandschaft im Bereich Lagertechnik gekennzeichnet war.

## **BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DER voestalpine AG**

Die Umsatzerlöse der voestalpine AG bestehen hauptsächlich aus der an Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen für zentrale Konzerndienstleistungen bestehend aus Management Fees und Markenlizenzen. Die Umsatzerlöse beliefen sich im GJ 2017/18 auf 126.409,6 Tsd. EUR (Vorjahr 110.983,9 Tsd. EUR).

Das Finanzergebnis veränderte sich von 381,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 712,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18.

Das Finanzergebnis der voestalpine AG setzt sich überwiegend aus Beteiligungserträgen, Bewertungseffekten aus Beteiligungen und dem Zinsergebnis zusammen. Im Jahr 2018 beliefen sich die Beteiligungserträge auf 891,2 Mio. EUR (Vorjahr 474,9 Mio. EUR). Der Zinsensaldo belief sich auf –24,9 Mio. EUR (Vorjahr –99,3 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr betrug das Ergebnis aus den Steuerumlagen der Steuergruppe 157,2 Mio. EUR (Vorjahr 71,8 Mio. EUR). Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr auf 752,9 Mio. EUR (Vorjahr 444,6 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalrentabilität (= Jahresüberschuss x 100 / Eigenkapital Vorjahr) beträgt im Berichtsjahr 14,9 % (Vorjahr 9,4 %).

Die Anlagendeckung (= Eigenkapital x 100 / Anlagevermögen) beträgt im Berichtsjahr 116,1 % (Vorjahr 101,2 %).

Das Eigenkapital beträgt 5.612,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote (= Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital) beträgt im Berichtsjahr 50,6 % (Vorjahr 49,63 %). Das Gearing (= Nettofinanzverschuldung x 100 / Eigenmittel) beläuft sich auf –0,7 % (Vorjahr 5,7 %).

Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit (erwirtschaftete liquide Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst) für das Geschäftsjahr 2017/18 beträgt 497,1 Mio. EUR (Vorjahr: 421,5 Mio. EUR), aus der Investitionstätigkeit (Differenz der Ein- und Auszahlungen aus dem Investitionsbereich) –297,3 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. –532,0 EUR), freier Cashflow (Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel vor Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen) daher 199,8 Mio. EUR (Vorjahr: –110,5 Mio. EUR) und aus der Finanzierungstätigkeit (Differenz der Ein- und Auszahlungen aus dem Finanzbereich) 73,3 Mio. EUR (Vorjahr: –167,8 Mio. EUR). Die Nettofinanzverschuldung (verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen) – im Falle eines negativen Vorzeichens liegt ein Nettofinanzguthaben vor – beträgt –38,4 Mio. EUR (Vorjahr: 289,8 Mio. EUR).

## UMSATZERLÖSE

	2016/17	2017/18
Konzernumlagen	92.415,9	96.227,3
Sonstiger Konzernumsatz	18.518,3	30.163,2
Fremdumsatz	49,7	19,1
<b>Summe</b>	<b>110.983,9</b>	<b>126.409,6</b>

Tsd. EUR

## ERGEBNIS NACH STEUERN = JAHRESÜBERSCHUSS

	2016/17	2017/18
Finanzergebnis	381.781,2	712.222,2
Ergebnis vor Steuern	371.149,3	694.625,5
Steuern	73.456,1	58.329,7
<b>Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>444.605,4</b>	<b>752.955,2</b>

Tsd. EUR

Die Nettofinanzverschuldung wird wie folgt definiert:

## NETTOFINANZVERSCHULDUNG

	31.03.2017	31.03.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	3.236,3	3.281,5
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.601,7	1.797,3
Liquide Mittel	-226,3	-499,5
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-316,3	-316,3
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-4.005,6	-4.301,4
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>289,8</b>	<b>-38,4</b>

Mio. EUR

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug im Berichtsjahr 123 (Vorjahr: 126).

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat für das Berichtsjahr 2017/18 eine Dividende in Höhe von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Aktie vorschlagen. Der verbleibende Gewinn wird auf neue Rechnung vorgeschlagen.

# MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017/18 (31. März 2018) beschäftigte der voestalpine-Konzern 47.603 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge und Leihpersonal) und damit um 1.737 Beschäftigte oder 3,8 % mehr als zum 31. März 2017. Einschließlich 1.301 Lehrlingen und 3.868 Leasing-Mitarbeitern ergibt sich in Summe ein Full-Time-Equivalent (FTE) von 51.621, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Gesamtpersonalstandes um 3,9 % (1.918 FTE) bedeutet.

Die 3.868 Leiharbeitskräfte stellten im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr eine Erhöhung um 5,1 % dar.

54,1 % der Mitarbeiter (27.922 FTE) sind an Konzernstandorten außerhalb Österreichs beschäftigt, 23.699 Mitarbeiter arbeiten in österreichischen voestalpine-Unternehmen.

Zum Stichtag 31. März 2018 bildete der voestalpine-Konzern 1.301 Lehrlinge aus, davon 59,5 % in österreichischen Gesellschaften und 40,5 % an internationalen Standorten. Insgesamt hat sich die Zahl der Lehrlinge gegenüber dem Vorjahr um 19 Personen bzw. 1,4 % verringert.

## MITARBEITERBETEILIGUNG

Seit dem Jahr 2001 verfügt die voestalpine über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das seither kontinuierlich ausgebaut wurde. Neben allen österreichischen Beschäftigten sind auch Mitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, der Schweiz und Rumänien an „ihrem“ Unternehmen beteiligt. Die Ausweitung des Teilnehmerkreises an internationalen Standorten wurde auch im Geschäftsjahr 2017/18 weiterhin vorangetrieben.

Die Mitarbeiterstiftung ist zweitgrößter Aktionär der voestalpine AG. Zum 31. März 2018 sind über die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung insgesamt 25.100 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt. Sie halten rund 22,8 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 12,9 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen (Vor-

jahr: 13,6 %). Die Stiftung verwaltet darüber hinaus rund 2,0 Mio. Stück „Privataktien“ ehemaliger und derzeitiger Konzernmitarbeiter, über welche diese jederzeit frei verfügen können; dies entspricht zusätzlich 1,1 % der stimmberechtigten Aktien. Insgesamt befinden sich damit zum 31. März 2018 14,0 % des Grundkapitals der voestalpine AG im Eigentum von Mitarbeitern (Vorjahr 14,8 %).

## DIE STAHLSTIFTUNG

1987 wurde in Linz, Österreich, die Stahlstiftung als Arbeitsstiftung mit dem Ziel gegründet, krisenbedingt ausgeschiedenen Mitarbeitern der damaligen VOEST-ALPINE-Gruppe, aber auch Mitarbeitern von konzernfremden Unternehmen durch bis zu vier Jahre dauernde Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung zu bieten und so die Folgen des Arbeitsplatzverlustes zu kompensieren oder zumindest zu mildern.

Im Geschäftsjahr 2017/18 haben mehr als 88 % der arbeitssuchenden Teilnehmer mithilfe der Stahlstiftung eine neue berufliche Perspektive gefunden.

Zum Stichtag 31. März 2018 befanden sich insgesamt 374 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon waren 56,7 % Teilnehmer aus Gesellschaften des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl aktiver Stiftungsteilnehmer betrug im Geschäftsjahr 2017/18 676 Personen, sie lag damit um 12,2 % unter jener des Vorjahres (770 Personen).

## LEHRLINGE & JUNGFACHARBEITER

Im Oktober 2017 fand der fünfte voestalpine-Konzernlehrlingstag am Sitz des Headquarters der voestalpine AG in Linz, Österreich, statt. 350 Lehrlinge aus Österreich und Deutschland nahmen mit ihren Ausbildnern teil. Ziel der Veranstaltung ist, dass die in Ausbildung befindlichen Konzernmitarbeiter möglichst viele ihrer jungen

Kollegen aus anderen Standorten kennenlernen, aber auch gleichsam aus erster Hand einen Überblick über ihre Unternehmensgruppe erhalten.

Je Lehrling investiert das Unternehmen rund 70.000 EUR in die umfangreiche drei- bzw. vierjährige Ausbildung. Um potenzielle Lehrlinge effizient ansprechen zu können, wurden in den vergangenen Jahren die Social Media-Aktivitäten über Facebook, YouTube, Twitter, LinkedIn, Watchado und Instagram kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Job Bot bietet die voestalpine zudem auf Facebook seit diesem Geschäftsjahr eine innovative Möglichkeit der Jobsuche. Mit dieser Chatbot-Technologie setzt das Unternehmen neuerlich eine Benchmark in der digitalen HR-Kommunikation.

Ausgezeichnete Lehrabschlusszahlen des Konzerns schaffen eine solide Facharbeiterbasis für die Zukunft: 96,7 % der in Österreich und Deutschland angetretenen Lehrlinge haben im letzten Geschäftsjahr ihre Lehrabschlussprüfung bestanden, von den österreichischen Absolventen haben 58,1 % die Prüfung sogar mit gutem oder ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Bei den Worldskills (Berufsweltmeisterschaften) 2017 in Abu Dhabi sicherten sich voestalpine-Lehrlinge erneut eine „Medallion for Excellence“. Das voestalpine-Ausbildungszentrum in Kapfenberg, Österreich, wurde dieses Geschäftsjahr mit dem österreichischen Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ für sein zukunftsweisendes Ausbildungskonzept ausgezeichnet. Projekte wie die „Digitale Lernfabrik“, die heute schon unsere Lehrlinge auf die Digitalisierung vorbereiten, überzeugten die Jury.

Die voestalpine bietet für das im Herbst 2018 beginnende Lehrjahr 2018/19 rund 415 neue Lehrstellen alleine in Österreich und Deutschland an. Dabei geht es in 40 Gesellschaften um insgesamt 50 Ausbildungsberufe. Jeweils im Vorfeld findet bei vielen dieser Gesellschaften zur Vorbereitung ein „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich Schüler mit ihren Eltern persönlich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren können.

## FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2017/18 starteten im Rahmen der konzernalen Führungskräfteentwicklung, dem „value:program“, 254 Teilnehmer (Frauenanteil 15,7 %) aus 24 Ländern ihren Ausbildungsgang in den unterschiedlichen Kategorien des Management-Entwicklungssystems der voestalpine. Es bietet zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsprogramme für alle Führungsebenen auf Basis einer Kombination von Präsenz- und Online-schulungen einschließlich externer Post Graduate- und Business School-Ergänzung. Die Schwerpunkte liegen dabei neben der Bearbeitung von fachspezifischen Aufgabenstellungen auf Themen wie Strategie, Change Management, Leadership, Compliance und Organisation.

## SONSTIGE ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Um erforderliche Kompetenzen der Mitarbeiter zielgerichtet zu fördern und zu stärken, läuft eine Reihe von Programmen mehr oder weniger kontinuierlich, so etwa die Purchasing Power Academy, die HR Academy, das China Young Professional Training Program, das Early Career Program in Nordamerika oder der „High Mobility Pool“, dessen „Generation 2018“ erst jüngst ihr zweijähriges Programm gestartet hat.

Zahlreiche weitere Programme und Schulungsangebote in den einzelnen Divisionen und Business Units ergänzen das konzernale Aus- und Weiterbildungsportfolio für die Mitarbeiter.

## MITARBEITERBEFRAGUNG

Im voestalpine-Konzern werden im Abstand von drei Jahren umfassende Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Die letzte fand im Oktober 2016 statt, befragt wurden rund 47.000 Mitarbeiter aus über 200 Gesellschaften in 47 Ländern. Das – insgesamt erfreuliche – Ergebnis bestätigte einmal

mehr die Stärken, zeigte aber auch nach wie vor vorhandene kritische Aspekte im Verhältnis des Unternehmens zu seinen Mitarbeitern auf. Im Dezember 2017 und Jänner 2018 fand das erste Reporting über die aus den Ergebnissen abgeleiteten Maßnahmen statt. Die meisten davon beziehen sich auf die Themen „Information & Kommunikation“, „Berufliche Entwicklungsmöglichkeiten“ sowie „Identifikation/Arbeitgeber“.

## KOOPERATION MIT UNIVERSITÄTEN

In vielen voestalpine-Gesellschaften können Studierende Praktika absolvieren; einen besonderen Schwerpunkt stellen dabei wissenschaftliche Arbeiten in Zusammenarbeit von Studenten mit voestalpine-Unternehmen dar. So laufen derzeit insgesamt rund 200 Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in Zusammenarbeit mit dem Konzern.

Seit einigen Jahren ermöglicht die voestalpine internationalen Studierenden der Emory University, Atlanta, USA, ein zehnwöchiges Volontariat im Konzern. Im Austausch dafür erhalten Studenten der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich, ein Stipendium an der US-Universität. In einem weiteren Sonderprogramm werden Studierende des internationalen Ausbildungsganges „ACT – Austria, Canada, Taiwan“, einem gemeinsamen Projekt der Johannes Kepler Universität Linz, Österreich, der University of Victoria, Kanada, sowie der National Sun Yat-sen University in Kaohsiung, Taiwan, am Konzernstandort Linz jeweils in mehrwöchige Projekte eingebunden. Zahlreiche Kooperationen bestehen im Ausbildungsbereich auch mit der Montanuniversität Leoben, Österreich. Diese reichen von Sponsoringmaßnahmen, um Jugendliche für ein Technikstudium zu begeistern, über die „voestalpine talks“, eine Kooperationsveranstaltung mit allen Studienvertretern, bis zur Unterstützung der jährlichen Studentenmesse „teconomy“.

# FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, DIGITALISIERUNG

Die voestalpine AG betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

# UMWELT

## UMWELTAUFWENDUNGEN

Die laufenden Betriebsaufwendungen des voestalpine-Konzerns für Umwelteinrichtungen stiegen im Geschäftsjahr 2017/18 von 231,5 Mio. EUR im Jahr davor auf 257,7 Mio. EUR, die Investitionen blieben mit rund 40 Mio. EUR auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre.

## UMWELTSCHWERPUNKTE UND -MASSNAHMEN

Im Mittelpunkt aller Nachhaltigkeitsbemühungen stehen die ständige Optimierung von prozessbedingten Emissionen und die kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz.

So betrafen die wichtigsten Investitionsvorhaben der Steel Division auf der Umweltseite im Geschäftsjahr 2017/18 eine neue Wasseraufbereitungsanlage einschließlich dazugehöriger Mess- und Regeltechnik und entsprechendem Kühlsystem, die Optimierung der Hüttengasnutzung, die regenerative Nachverbrennung bei der Kohletrocknung für die PCI-(Pulverized Coal Injection-) Anlage im Bereich Hochofen sowie verschiedene Maßnahmen zur verbesserten Stauberfassung und -absaugung (etwa im Bereich Strangguss und Kokerei). Zudem wurde das umwelttechnische Jahrhundertprojekt „Altlastensanierung Kokerei“ weiter vorangetrieben.

In der Metal Engineering Division kam es schwerpunktmäßig zur Umsetzung von Umweltmaßnahmen in den Bereichen Hochofen und Sinteranlage, mit denen diffuse Staubemissionen um rund 15 Tonnen pro Jahr verringert werden. Dazu zählen etwa die Errichtung einer neuen Sprühnebelanlage bei der Koksentladung, die Erweiterung der lokalen Entstaubungsanlage im Bereich Koks- und Kohlentladung sowie die Verbesserung bestehender Bedüsungen an diversen Förderbändern. Die High Performance Metals Division nahm u. a. in Böhlerwerk, Österreich, eine neue Ölnebelabsaugung in Betrieb, welche die Öl- bzw. Emulsionsnebel, die in der Profilierung während der Wärmebehandlungs- und Schleifprozesse entstehen, eliminiert.

Die Metal Forming Division setzte verschiedene Umweltmaßnahmen vor allem an ihren Standorten in China, u. a. gegen phosphor- und ammoniakhaltige Stäube bzw. die damit einhergehende Belastung für Oberflächengewässer. Durch eine neuartige Erfassung der Schadstoffe, deren Ableitung und die Verdampfung von täglich vier Tonnen phosphorhaltigen Abwassers mit anschließender Wiederaufbereitung verfügt dieses „Air Brewing System“ über eine Reinigungseffizienz von 95 %.

Wo ausreichende Dachflächen mit entsprechender Statik und wirtschaftlich sinnvolle Nutzungsmöglichkeiten gegeben sind, wird die regenerative Energie-Eigenversorgung von Standorten konsequent ausgebaut. So wurden am Standort Kapfenberg, Österreich, im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit industriellen Partnern Gebäude mit Photovoltaikanlagen versehen. Die erwartete Leistung entspricht dem jährlichen Bedarf von bis zu 300 Haushalten. Mit einem regionalen Versorger wurde die Einspeisung der Energie in das öffentliche Netz vereinbart.

## ÖKOLOGISCHE PRODUKTBETRACHTUNG

Einer der zentralen Anknüpfungspunkte von Umweltaktivitäten ist das Potenzial des Werkstoffes Stahl bzw. von Produkten aus Stahl das „Life Cycle Assessment“, die ökologische Gesamtbewertung von Werkstoffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden dazu weitere konkrete Projekte, etwa mit Kunden der Automobilindustrie oder der Bahninfrastruktur, realisiert bzw. vertieft. Neben der Erstellung von Environmental Product Declarations (EPD) und der Beteiligung an der Erstellung von Datengrundlagen etwa im Rahmen des Weltstahlverbandes worldsteel zählen dazu auch konzernweite Aktivitäten im Bereich Water Footprint.

## UMWELTMANAGEMENTSYSTEME

Von den rund 130 im Umweltdatenmanagement erfassten, produktionsorientierten Konzerngesellschaften weltweit verfügen rund 60 % über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, etwa 15 % zudem über eine Validierung nach EMAS und mehr als 20 % über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Derzeit wird u. a. auch am US-amerikanischen Standort in Corpus Christi, Texas, ISO 14001 implementiert.

Entscheidungen zur langfristigen Energie- und Klimapolitik auf globaler, europäischer und nationaler Ebene sowie die daraus resultierenden Planungsoptionen des Unternehmens bilden neben den operativ betrieblichen Themen unverändert einen zentralen Schwerpunkt der Umweltaktivitäten des Konzerns. In diesem Zusammenhang bringt sich die voestalpine auf mehreren Ebenen in einem koordinierten Stakeholder-Dialog sowohl direkt als auch im Wege von Interessenvertretungen in den politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess ein. Ziel ist dabei, die für das Unternehmen wesentlichen politischen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine Balance zwischen den langfristigen

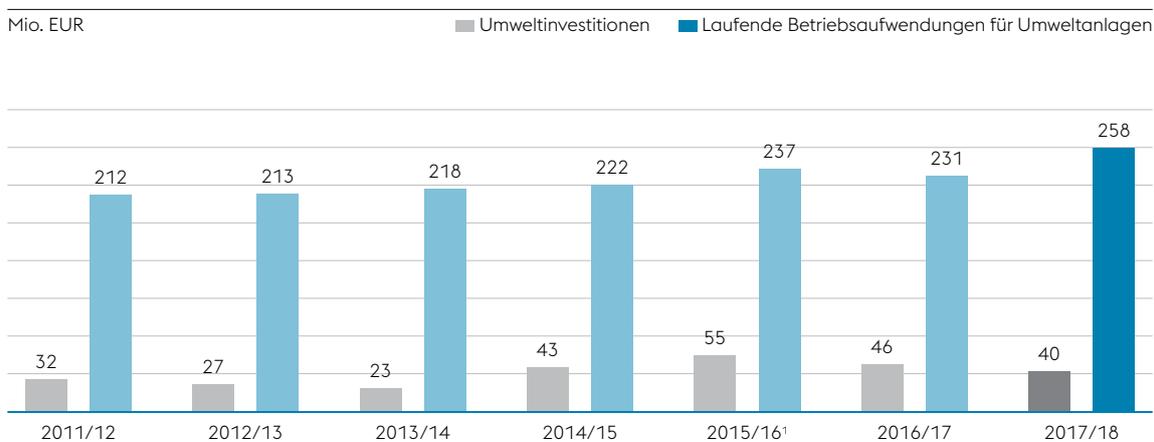
gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen gewährleistet ist.

## ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK

Den Rahmen sowohl für die europäische als auch die nationale Handlungsebene in der Klima- und Energiepolitik stellt das zwischenzeitlich in Kraft getretene Weltklimaabkommen der Vereinten Nationen dar, das ab 2020 das „Kyoto-Protokoll“ als globale Klimaschutzvereinbarung ablösen wird. Mittlerweile ist das „Paris-Abkommen“ von 175 Staaten, einschließlich der Europäischen Union, ratifiziert und wird schrittweise konkretisiert.

Die EU und ihre einzelnen Mitgliedsstaaten haben sich in diesem Zusammenhang zur Einhaltung ihrer „2030-Ziele“ verpflichtet und dazu die „Energieunion“ als Rahmenstrategie für Energie-, Klima-, Wettbewerbs- und Innovationspolitik zugrunde gelegt. Ein wesentliches Maßnahmenpaket daraus – „Saubere Energie für alle Europäer“ –, das Themenbereiche wie Energieeffizienz, Erneuerbarenausbau, Energiemarktdesign und übergeordnete Governance einschließlich Erstellung nationaler Energie- und Klimapläne regeln soll, befindet sich derzeit im „Trilog“ zwischen

## ENTWICKLUNG DER UMWELTAUFWENDUNGEN



<sup>1</sup> Erstmals wurde im GJ 2015/16 zusätzlich zu den emissionsintensiven österreichischen Konzernstandorten auch eine Reihe weiterer, vorwiegend internationaler Produktionsgesellschaften erfasst.

Kommission, Rat und Parlament der Europäischen Union. Aus Unternehmenssicht muss zentrales Thema sein, dass in den Entscheidungen dort die Prämisse der globalen Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft als Ganzes (und nicht nur einzelner Sektoren) dauerhaft erfüllt bleibt.

Die Reform des EU-Emissionshandelssystems für die Handelsperiode 2021 bis 2030 wurde Ende 2017 endgültig beschlossen. Aus derzeitiger Einschätzung wird der zukünftige Zukaufsbedarf für den voestalpine-Konzern annähernd auf dem Niveau der laufenden Handelsperiode bleiben – d. h. trotz zwar formell 100%igem, durch methodische Abschläge jedoch faktisch unzureichendem Carbon-Leakage-Schutz bei rund einem Drittel der CO<sub>2</sub>-Gesamtemissionen des Unternehmens. Die jüngste Preisentwicklung der Emissionshandelszertifikate lässt – neben spekulativen Elementen am Zertifikatemarkt – im Gefolge der Entscheidung eine rasch wachsende finanzielle Zukunftsbelastung für den voestalpine-Konzern erwarten. Im Verlaufe des Geschäftsjahres 2017/18 stieg der „CO<sub>2</sub>-Preis“ von 4,86 EUR auf 13,26 EUR, somit um 172,8 %, wobei der Anstieg zum überwiegenden Teil ab Beschlussfassung der Emissionshandelsreform erfolgte.

Auf nationaler Ebene schließlich steht die voestalpine in einem umfassenden Stakeholder-Dialog zur „Integrierten Energie- und Klimastrategie“, die sich zum Zeitpunkt der Geschäftsberichterstellung in der politischen Beschlussfassungsphase befand.

## PROJEKT H2FUTURE

Um die Entwicklung der Energiebewirtschaftung in der Stahlerzeugung vor diesem Hintergrund langfristig begleiten zu können, wird derzeit am Standort Linz, Österreich, der voestalpine die aktuell größte und modernste Elektrolyseanlage zur Erzeugung von „grünem“ – das heißt CO<sub>2</sub>-freiem – Wasserstoff errichtet. An dem von der EU im Rahmen des Horizon-2020-Programms

durch das Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) geförderten Leuchtturmprojekt „H2FUTURE – green hydrogen“, dessen Gesamtinvestitionsvolumen 18 Mio. EUR beträgt, werden ab 2019 die Einsatzmöglichkeiten von „grünem“ Wasserstoff in den verschiedenen Prozessstufen der Stahlerzeugung sowie das Zusammenspiel mit dem Regelenergiemarkt des Stromnetzes getestet. In das Projekt eingebunden sind neben voestalpine der VERBUND als Partner für die Bereitstellung von erneuerbarem Strom, Siemens als Technologielieferant des für H2FUTURE neu entwickelten Elektrolysemoduls, der Übertragungsnetzbetreiber Austrian Power Grid (APG) und die wissenschaftlichen Partner K1-MET und das Energy Research Centre of the Netherlands (ECN). Nach dem offiziellen Projektstart zu Jahresbeginn 2017 wurde Anfang 2018 nach erteilter Behördengenehmigung mit den inzwischen weitgehend abgeschlossenen Bauarbeiten begonnen, sodass im Sommer 2018 der Einbau der Elektro-Kernkomponenten gestartet werden und noch Ende 2018 die Inbetriebnahme erfolgen soll. Der Start des umfangreichen zweijährigen, d. h. bis etwa Mitte 2021 laufenden Versuchsprogramms ist für Frühjahr 2019 geplant.

Darüber hinaus läuft in der voestalpine als weiteres langfristiges Forschungsprojekt „SuSteel“ (Sustainable Steel) zur Entwicklung einer neuartigen Wasserstoffplasmatechnologie für die Schmelzreduktion von Eisenerzen und damit die direkte Produktion von Stahl aus Erz. Dabei soll Wasserstoffplasma einerseits zur Reduktion der Oxide dienen und andererseits die Plasmaenergie zum Aufschmelzen des metallischen Eisens verwendet werden. Die grundsätzliche Durchführbarkeit, Stahl direkt aus Eisenoxiden durch Wasserstoffplasma herzustellen, wurde im Labormaßstab bereits evaluiert und bestätigt. Um die Entwicklung zur breiteren technologischen Umsetzung voranzutreiben, wird derzeit in Leoben/Donawitz, Österreich, eine Versuchsanlage zur schrittweisen Adaption von Komponenten und Komponentengruppen errichtet.

# BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und langjährig angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar.

Der voestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und erweitertes Risikomanagementsystem, das auch in Form einer allgemeinen und konzernweit gültigen Verfahrensweisung verankert ist.

Seit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 und der damit verbundenen erhöhten Bedeutung des Internen Kontrollsystems („IKS“) sowie des Risikomanagementsystems ist in der voestalpine AG ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich u. a. kontinuierlich auch mit Fragen zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem bzw. dessen Überwachung befasst. Sowohl Risikomanagement als auch Internes Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung als auch bei der Wertung der Prüfungsergebnisse als unabhängiger unternehmensinterner Bereich weisungsungebunden.

Der systematische Risikomanagementprozess unterstützt das Management, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung oder Vermeidung von Gefahren einzuleiten. Im Sinne einer wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Geschäftsprozesse, es erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das **strategische Risikomanagement** dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wertsteigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.

Das **operative Risikomanagement** basiert auf einem revolvierenden Prozess („erheben und analysieren, bewerten, bewältigen, dokumentieren und überwachen“), der mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer 9-Felder-Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im Wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Markt-, Beschaffungs-, Technologie-, Finanz-, Compliance- und IT-Risiken. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein spezielles webbasiertes IT-System.

Die im Vorjahresgeschäftsbericht für die wesentlichen Risikofelder dargestellten Vorsorgemaßnahmen haben nach wie vor Gültigkeit:

## » ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT

Der voestalpine-Konzern verfolgt zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten bereits seit einigen Jahren eine den erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiken dieses globalisierten Marktes entsprechende, diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen, die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung bilden dabei die Kernelemente, die angesichts der gegebenen Volatilität auf den Rohstoffmärkten zunehmend an Bedeutung gewinnen. (Näheres dazu im Kapitel „Rohstoffe“ dieses Geschäftsberichtes.)

## » RICHTLINIE ZUR ROHSTOFFPREISABSICHERUNG

In einer internen Richtlinie sind Ziele, Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Methodik, Abläufe und Entscheidungsprozesse für den Umgang mit Rohstoffrisiken festgelegt. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten des Geschäftsmodelles der jeweiligen Konzerngesellschaft werden Preissicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenom-

men. Finanzderivate werden für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen eingesetzt.

#### » CO<sub>2</sub>-THEMATIK

Risiken in Bezug auf CO<sub>2</sub> werden gesondert im Kapitel „Umwelt“ dieses Geschäftsberichtes behandelt.

#### » AUSFALL VON IT-SYSTEMEN

Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die großteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird an einem überwiegenden Teil der Konzernstandorte von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Tochtergesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen. Aufgrund der Bedeutung von IT-Sicherheit bzw. zur weiteren Minimierung möglicher IT-Ausfalls- und Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische IT-Mindeststandards erarbeitet. Diese Mindeststandards werden regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst, die Einhaltung wird jährlich in Form von Audits überprüft. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens in IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten breit angelegte Onlinekampagnen zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich IT-Sicherheitsthemen, dabei wurde auch verstärkt auf das Thema Cyber Security eingegangen.

#### » AUSFALL VON PRODUKTIONSANLAGEN

Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Reserve- teillagerung sowie Schulung der Mitarbeiter stellen ergänzende Maßnahmen dar.

#### » WISSENSMANAGEMENT

Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust,

wurden schon in der Vergangenheit anspruchsvolle Projekte initiiert, die konsequent weitergepflegt werden. Es erfolgt eine permanente Dokumentation des vorhandenen Wissens, neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen werden im Sinne von „lessons learned“ entsprechend ab- und eingearbeitet. Detaillierte Prozessdokumentationen, vor allem auch im IT-gestützten Bereich, tragen ebenfalls zur Sicherung des vorhandenen Wissens bei.

#### » RISIKEN AUS DEM FINANZBEREICH

Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt insbesondere auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich in Verbindung mit einem Grundgeschäft verwendet werden.

Im Einzelnen werden **Finanzierungsrisiken** durch folgende Maßnahmen abgesichert:

#### » Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, auch in Krisenzeiten ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist weiters eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revidierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen

und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.

#### » Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Per 31. März 2018 waren 79 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine Kreditversicherung gedeckt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

#### » Währungsrisiko

Vorrangiges Ziel des Fremdwährungsrisikomanagements ist es, durch Bündelung der Cashflows einen Natural Hedge (Cross Currency Netting) im Konzern zu erzielen. Eine Absicherung erfolgt dabei zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten durch das Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 % der budgetierten Zahlungsströme innerhalb der nächsten zwölf Monate.

#### » Zinsrisiko

Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird insbesondere das Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) gemanagt. Mit Stichtag

31. März 2018 würde die Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zu einer Erhöhung des Nettozinsaufwands im nächsten Geschäftsjahr in Höhe von 8,8 Mio. EUR führen. Dies ist jedoch eine Stichtagsbetrachtung, die im Zeitverlauf zu starken Schwankungen führen kann. Da die voestalpine AG zur Sicherung der Liquidität eine Liquiditätsreserve hält, bestehen auch zinstragende Veranlagungen. Um daraus ein Zinsrisiko zu vermeiden, wird das Zinsänderungsrisiko, ausgedrückt durch die modifizierte Duration, der Aktivseite an das Zinsänderungsrisiko der Passivseite gekoppelt (Aktiv-Passiv-Management).

#### » Preisrisiko

Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt, zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos werden insbesondere Szenario-Analysen eingesetzt.

#### » Compliance-Risiken

Compliance-Verstöße, wie z. B. Kartell- und Korruptionsverstöße, stellen ein erhebliches Risiko dar und können zu nachteiligen Auswirkungen – sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch Reputationsschäden – führen. Durch ein konzernales Compliance Management System begegnen wir insbesondere Kartell- und Korruptionsverstößen, diese können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Zu Kartellverfahren und -vorwürfen siehe Kapitel 19 im Anhang.

#### » UNSICHERHEITEN IN DER GESETZGEBUNG Energieabgabenrückvergütung in Österreich

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur

Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

## WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschaftskrisen der jüngsten Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die auch im vergangenen Geschäftsjahr sowie den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt wurden und werden. Diese zielen insbesondere darauf ab,

- » die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunktorentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren („Szenarioplanung“),
- » die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrecht zu erhalten,
- » ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie

- » das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass die Risiken des voestalpine-Konzerns aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es sind keine Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung erkennbar.

## BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKO- MANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGS- LEGUNGSPROZESS

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind im Lagebericht von österreichischen Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand der voestalpine AG hat dazu konzernweit verbindlich anzuwendende Richtlinien verabschiedet. Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend, ist die lokale Geschäftsführung jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikoma-

nagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie zur Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen konzern einheitlichen Richtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken auf ein Minimum reduzieren sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie etwa strikte Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie insbesondere auch ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip). Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung bzw. Segmentierung von sensiblen Tätigkeiten durch eine generell restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den einzelnen Konzernunternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Ordnungsmäßigkeit dieser SAP-Systeme wird u. a. auch durch direkt im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet. Berichte über kritische Berechtigungen und Berechtigungskonflikte werden in automatisierter Form erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften deren Werte in das konzern einheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich für alle Konzerngesellschaften.

Zur weitest möglichen Vermeidung von Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Berichts- und Konsolidierungssystem, andererseits aber auch zahlreiche manuelle Prüfungen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht und Diskussion der

Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten. Die zusammenfassende Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt im Controlling-Handbuch der voestalpine AG.

Aus den Rechnungswesen- bzw. Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergehen Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an ihre jeweiligen Geschäftsführer und die Divisionsvorstände sowie nach Genehmigung an den Holdingbereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf erstellt. Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat, Board oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem konzernalen Risikomanagement. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmens-typisch als wesentlich zu erachten sind. Die Überwachung der Einhaltung des Internen Kontrollsystems einschließlich der erforderlichen Qualitätsstandards erfolgt laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet dabei eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

# BESTAND AN EIGENEN AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesell-

schaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms stellt sich zum 31. März 2018 wie folgt dar:

	Eigene Aktien 1.000 Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital Tsd. EUR
<b>Stand per 31.03.2017</b>	<b>28,6</b>	<b>0,0</b>	<b>52,0</b>
Zugänge in 2017/18	0,0	0,0	0,0
Abgänge in 2017/18	0,0	0,0	0,0
<b>Stand per 31.03.2018</b>	<b>28,6</b>	<b>0,0</b>	<b>52,0</b>

Die eigenen Aktien befinden sich seit Jahren im Bestand der Gesellschaft.

# ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 320.394.836,99 EUR und ist in 176.349.163 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, Österreich, sowie die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, Österreich, halten jeweils mehr als 10 % (und weniger als 15 %) am Grundkapital der Gesellschaft. Die Oberbank AG, Linz, Österreich, hält mehr als 5 % (und weniger als 10 %).

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 17. (Eigenkapital) des Anhanges zum Konzernabschluss 2017/18 verwiesen.

Die im März 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2012–2018, die 400 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2014–2021, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2017–2024, Schuldscheindarlehen in der Höhe von gesamt 514,5 Mio. EUR und 100 Mio. USD sowie der im März 2015 abgeschlossene syndizierte Kredit in der Höhe von 900 Mio. EUR (Verwendung für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Refinanzierung des syndizierten Kredites 2011; davon 600 Mio. EUR Revolving Credit Facility zur Liquiditätssicherung) und bilaterale Kreditverträge im Umfang von 469,4 Mio. EUR und 457,3 Mio. USD enthalten sogenannte Change of Control-Klauseln. Mit Ausnahme der Hybridanleihen steht gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen den Inhabern der Anleihen bzw. den Kreditgebern im Falle des Eintrittes eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen. Gemäß den Emissionsbedingungen der Hybridanleihe erhöht sich der jeweilige Festzinssatz (Zinssatz der Festzinsperioden) bzw. die jeweilige Marge (Zinssatz der Variablen Zinsperioden) 61 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels um 5 %. Der voestalpine AG steht ein Kündigungsrecht mit Wirkung bis spätestens 60 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen der angeführten Anleihen und Finanzierungsverträge statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

# AUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2017/18 endete letztlich so, wie im „Ausblick“ des Geschäftsberichts 2016/17 in Aussicht gestellt, nämlich mit einer im Jahresvergleich deutlich positiven Entwicklung von Umsatz und Ergebnis. Dass damit am Ende alles an Umsätzen und Ergebnissen vergangener Jahre – einschließlich der „Vor-Lehman-Zeit“ – übertroffen würde, war vor einem Jahr allerdings nicht abzusehen.

Auch wenn sich die Ausgangslage für 2018/19 vor diesem Hintergrund vielversprechend darstellt, die geopolitischen Ereignisse des Frühjahrs 2018 machen einmal mehr deutlich, dass die Karten für jedes Geschäftsjahr immer wieder neu gemischt werden – und die Indikationen entbehren dabei nicht gewisser Widersprüche. Einem erstmals seit zehn Jahren stabilen, über nahezu alle wesentlichen Wirtschaftsbereiche und Länderverlaufenden Wachstum steht steigende Verunsicherung im Gefolge einer zunehmend protektionistischen Wirtschaftspolitik in immer mehr Regionen gegenüber.

Generell überrascht aber – und dies nicht zum ersten Mal – die insgesamt im Vergleich zu früheren Jahren hohe Resilienz der globalen Wirtschaft gegenüber kritischen politischen Entwicklungen. Weder der unverhohlene Versuch der USA, die Wirtschaftsströme in ihrem Sinne zu steuern, noch die permanent wachsende politische und militärische Eskalation im Nahen und Mittleren Osten oder der sich weiter aufschaukelnde Sanktionsmechanismus zwischen Russland und dem Westen scheinen dem breiten aktuellen Wirtschaftswachstum Abbruch zu tun. Derzeit sorgen unverändert vor allem China und Europa, mit Einschränkungen auch die USA, für eine anhaltende Aufschwungsdynamik, unterstützt von bisher nicht gekannten Wachstumsraten in Indien und neuem Schwung in Brasilien. Dennoch bleibt die Frage, wie lange diese Entwicklung vom Vertrauen der Kapital- und Finanzmärkte, von der Bereitschaft von Investoren, weiter Geld in die Märkte zu leiten, begleitet wird. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres zeigen sich die Grundtrends der Weltwirtschaft jedenfalls nach wie vor wenig beeindruckt von möglichen politischen Risiken. Die Nachfrageentwicklung stellt

sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen und Kundensegmenten unverändert positiv dar. Viele Industriesektoren sind durch eine anhaltend starke weltweite Marktentwicklung geprägt, an der sich aufgrund hoher Auftragsbestände auch in den nächsten Monaten nichts ändern sollte. Dies gilt insbesondere für die Automobilindustrie, den Konsumgüterbereich, den Flugzeugbau sowie große Teile des Maschinenbausektors; durch anhaltende Erholungstendenzen nicht nur in Europa geprägt ist auch die Bauindustrie, Gleiches gilt für den Öl- und Gassektor. Nach wie vor eher moderat stellt sich (insbesondere in der Europäischen Union) die Konjunktorentwicklung im Bereich der Eisenbahn-Infrastruktur dar und auf weiterhin unverändert bescheidenem Niveau verläuft die Nachfrage in der konventionellen Energieerzeugung (Kraftwerksbau).

Die Verfügbarkeit der für die Stahlerzeugung wichtigsten Rohstoffe (Eisenerz, metallurgische Kohle, Schrott, Legierungsmetalle) sollte im neuen Geschäftsjahr trotz Hochkonjunktur kein Problem darstellen. In preislicher Hinsicht ist – zumindest aus Sicht der Entwicklung in den ersten Monaten – nicht zuletzt aufgrund zuwachsender Minenkapazitäten von einer tendenziell geringeren kurzfristigen Volatilität als im vergangenen Jahr auszugehen.

Zusammenfassend lässt das hervorragende konjunkturelle Umfeld des 1. Quartals 2018/19 eine anhaltend starke Entwicklung der wichtigsten Märkte zumindest bis Herbst 2018 erwarten. Dabei ist allerdings in Bezug auf die Ergebnisentwicklung der voestalpine AG zu berücksichtigen, dass durch den seit Langem geplanten reparaturbedingten Stillstand des größten Hochofens im Konzern das Ergebnis 2018/19, insbesondere das des 2. Quartals, massiv belastet sein wird. Ohne diesen außerordentlichen Effekt sollte das operative Ergebnis der ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres in etwa auf dem Niveau der 1. Jahreshälfte 2017/18 zu liegen kommen.

Wesentlich schwieriger in der Einschätzung stellt sich das 2. Halbjahr 2018/19 dar, da spätestens in diesem Zeitraum maßgebliche negative Effekte

aus handelspolitischen Lenkungsmaßnahmen zumindest einzelner Länder nicht mehr auszu-schließen sind. Darüber hinaus stellt sich spätes-tens dann auch die Frage nach der Dauer der aktuellen Hochkonjunkturphase, deren Wurzeln noch in das Jahr 2016 zurückreichen.

Trotz dieser Unwägbarkeiten in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 sollten EBITDA und EBIT für das Gesamtjahr in etwa auf dem Niveau des Vorjahres zu liegen kommen. Dies unter der An-nahme, dass die negativen Effekte der Hochofen-Großreparatur durch positive Effekte aus dem konjunkturellen Nachziehen einzelner Branchen (Eisenbahn-Infrastruktur, Öl- und Gassektor) über-wiegend kompensiert werden können und sich die Auswirkungen internationaler handelspoliti-

scher Maßnahmen in Grenzen halten. Ergebnis-stabilisierend sollten sich auch die erfolgreichen Hochlaufprozesse von Großanlagen in den letzten zwölf Monaten auswirken (Drahtstraße Österreich; Automobil-Komponentenwerke USA, Mexiko, China; HBI-Anlage USA etc.).

Die Planung der voestalpine AG basiert im We-sentlichen auf den entsprechenden Ergebnissen der Konzerngesellschaften.

Linz, 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

voestalpine AG  
**BILANZ ZUM 31.03.2018**

**AKTIVA**

	31.03.2017	31.03.2018
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	22.174,72	49.029,82
2. Noch nicht in Verwendung stehende Software	0,00	179.145,04
	<b>22.174,72</b>	<b>228.174,86</b>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	449.644,73	356.849,34
2. Anlagen in Bau	0,00	957.628,91
	<b>449.644,73</b>	<b>1.314.478,25</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.984.829.348,79	4.824.996.254,75
2. Beteiligungen	2.561.274,06	2.561.274,06
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	494.917,78	494.917,78
4. Sonstige Ausleihungen	4.357.206,38	3.702.708,24
	<b>4.992.242.747,01</b>	<b>4.831.755.154,83</b>
	<b>4.992.714.566,46</b>	<b>4.833.297.807,94</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.688,34	480,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.541.581.494,10	5.304.520.521,88
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	393.014.445,53	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	81.005.838,79	85.207.087,10
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
	<b>4.622.594.021,23</b>	<b>5.389.728.088,98</b>
II. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	316.285.591,27	316.293.591,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	790,27	501,88
2. Guthaben bei Kreditinstituten	226.339.562,84	499.496.245,57
	<b>226.340.353,11</b>	<b>499.496.747,45</b>
	<b>5.165.219.965,61</b>	<b>6.205.518.427,70</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.050.541,28</b>	<b>4.451.605,19</b>
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>	<b>19.563.211,86</b>	<b>44.395.808,02</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.180.548.285,21</b>	<b>11.087.663.648,85</b>

EUR

## PASSIVA

	31.03.2017	31.03.2018
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Eingefordertes Grundkapital	320.394.836,99	320.394.836,99
davon übernommen und einbezahlt	320.394.836,99	320.394.836,99
Abzgl. Nennbetrag eigene Aktien	-51.955,63	-51.955,63
	<b>320.342.881,36</b>	<b>320.342.881,36</b>
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	751.755.882,90	751.755.882,90
2. Nicht gebundene	90.227.645,14	90.227.645,14
	<b>841.983.528,04</b>	<b>841.983.528,04</b>
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere freie Rücklagen	3.696.709.703,55	4.202.711.933,86
IV. Bilanzgewinn	194.000.000,00	247.000.000,00
davon Gewinnvortrag	334.911,14	47.073,56
	<b>5.053.036.112,95</b>	<b>5.612.038.343,26</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.935.654,00	15.062.152,00
2. Rückstellungen für Pensionen	28.259.018,00	26.505.035,00
3. Rückstellungen für Urlaube und Jubiläumsgelder	3.133.088,28	3.374.382,62
4. Steuerrückstellungen	18.737.540,90	120.587.614,05
5. Sonstige Rückstellungen	18.637.416,81	27.651.521,82
	<b>82.702.717,99</b>	<b>193.180.705,49</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Hybridanleihe	500.000.000,00	500.000.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	500.000.000,00	500.000.000,00
2. Anleihen	1.320.863.000,00	1.359.444.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	461.419.000,00	459.444.000,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	859.444.000,00	900.000.000,00
3. Andere langfristige Verbindlichkeiten	52.604.698,00	51.650.333,33
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	954.364,67	1.391.833,34
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	51.650.333,33	50.258.499,99
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.264.322.076,78	2.231.612.187,19
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	589.084.145,31	400.395.080,79
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.675.237.931,47	1.831.217.106,40
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.039.075,49	3.035.600,33
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	3.039.075,49	3.035.600,33
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	832.423.985,98	1.008.512.367,26
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	682.423.985,98	1.008.512.367,26
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	150.000.000,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	46.376.612,56	107.170.405,51
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	46.376.612,56	107.170.405,51
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
davon aus Steuern	677.135,17	762.815,72
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	278.402,37	288.536,36
	<b>5.019.629.448,81</b>	<b>5.261.424.893,62</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>25.180.005,46</b>	<b>21.019.706,48</b>
davon Zuschreibungsrücklage	14.412.749,19	14.412.749,19
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.180.548.285,21</b>	<b>11.087.663.648,85</b>
<b>E. Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>508.654.428,83</b>	<b>749.001.260,88</b>

EUR

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01.04.2017 BIS 31.03.2018

### GESAMTKOSTENVERFAHREN

	2016/17	01.04.2017 – 31.03.2018
1. Umsatzerlöse	110.983.915,54	126.409.584,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	4.252,06
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	242.519,59	2.368.904,90
c) Übrige	296.190,55	276.166,74
	<b>538.710,14</b>	<b>2.649.323,70</b>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-24.217.921,73	-26.491.799,52
b) Soziale Aufwendungen		
ba) Aufwendungen für Altersversorgung	-446.658,46	-738.977,63
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.239.873,03	-1.083.555,36
bc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.419.494,45	-3.496.619,78
bd) Sonstige Sozialaufwendungen	-64.979,65	-20.010,92
	<b>-29.388.927,32</b>	<b>-31.830.963,21</b>
4. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-369.549,13	-414.361,38
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z. 15 fallen	0,00	-17.251,70
b) Übrige	-92.396.097,82	-114.393.013,67
	<b>-92.396.097,82</b>	<b>-114.410.265,37</b>
<b>6. Zwischensumme aus Z. 1 bis 5 (Betriebserfolg)</b>	<b>-10.631.948,59</b>	<b>-17.596.682,26</b>
7. Erträge aus Beteiligungen	474.894.146,35	891.196.580,43
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(474.685.268,85)	(890.987.702,93)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	757.193,37	635.801,86
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)	(0,00)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	109.673.195,18	142.887.806,39
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-106.118.157,07)	(114.764.817,36)
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	19.836.707,86	8.000,00
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
a) Abschreibungen	-14.412.749,19	-154.700.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)	(-154.700.000,00)

	2016/17	01.04.2017 – 31.03.2018
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-208.967.267,83	-167.805.998,21
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	(-76.482.339,45)	(-6.633.084,44)
<b>13. Zwischensumme aus Z. 7 bis 12 (Finanzerfolg)</b>	<b>381.781.225,74</b>	<b>712.222.190,47</b>
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>371.149.277,15</b>	<b>694.625.508,21</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73.456.075,00	58.329.648,54
(davon latente Steuern)	(19.563.211,86)	(24.832.596,16)
<b>16. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>	<b>444.605.352,15</b>	<b>752.955.156,75</b>
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		
a) Andere freie Rücklagen	250.940.263,29	506.002.230,31
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	334.911,14	47.073,56
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>194.000.000,00</b>	<b>247.000.000,00</b>

EUR

## ANLAGENSPIEGEL ZUM 31.03.2018

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.03.2018
	Stand 01.04.2017	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	1.171.357,16	57.274,03		117.637,63	1.110.993,56
2. Software – noch nicht in Verwendung		179.145,04			179.145,04
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.171.357,16</b>	<b>236.419,07</b>	<b>0,00</b>	<b>117.637,63</b>	<b>1.290.138,60</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.554.253,26	303.903,24		114.873,77	1.743.282,73
2. Anlagen in Bau		957.628,91			957.628,91
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>1.554.253,26</b>	<b>1.261.532,15</b>	<b>0,00</b>	<b>114.873,77</b>	<b>2.700.911,64</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.478.829.348,79	25.000,00		5.158.094,04	5.473.696.254,75
2. Beteiligungen	2.561.274,06				2.561.274,06
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens					
a) Sonstige Wertpapiere und Wertrechte	494.917,78				494.917,78
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Wohnbaudarlehen	1.940,23			1.164,32	775,91
b) Sonstige Ausleihungen	4.355.266,15			653.333,82	3.701.932,33
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>5.486.242.747,01</b>	<b>25.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.812.592,18</b>	<b>5.480.455.154,83</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.488.968.357,43</b>	<b>1.522.951,22</b>	<b>0,00</b>	<b>6.045.103,58</b>	<b>5.484.446.205,07</b>

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
Stand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand	31.03.2017	31.03.2018
01.04.2017	Abschreibungen			31.03.2018		
1.149.182,44	30.418,93	0,00	117.637,63	1.061.963,74	22.174,72	49.029,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	179.145,04
<b>1.149.182,44</b>	<b>30.418,93</b>	<b>0,00</b>	<b>117.637,63</b>	<b>1.061.963,74</b>	<b>22.174,72</b>	<b>228.174,86</b>
1.104.608,53	383.942,45	0,00	102.117,59	1.386.433,39	449.644,73	356.849,34
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	957.628,91
<b>1.104.608,53</b>	<b>383.942,45</b>	<b>0,00</b>	<b>102.117,59</b>	<b>1.386.433,39</b>	<b>449.644,73</b>	<b>1.314.478,25</b>
494.000.000,00	154.700.000,00			648.700.000,00	4.984.829.348,79	4.824.996.254,75
					2.561.274,06	2.561.274,06
					494.917,78	494.917,78
					1.940,23	775,91
					4.355.266,15	3.701.932,33
<b>494.000.000,00</b>	<b>154.700.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>648.700.000,00</b>	<b>4.992.242.747,01</b>	<b>4.831.755.154,83</b>
<b>496.253.790,97</b>	<b>155.114.361,38</b>	<b>0,00</b>	<b>219.755,22</b>	<b>651.148.397,13</b>	<b>4.992.714.566,46</b>	<b>4.833.297.807,94</b>

EUR

voestalpine AG

# ANHANG ZUM UGB-ABSCHLUSS DER voestalpine AG 2017/18

## A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die voestalpine AG ist eine große Aktiengesellschaft im Sinne des § 221 UGB. Der Jahresabschluss zum 31. März 2018 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des voestalpine-Konzerns. Der Konzernabschluss des voestalpine-Konzerns ist am Sitz der Gesellschaft in Linz erhältlich und ist auf der voestalpine-Website [www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com) abrufbar.

## B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden beibehalten.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Die Entwicklung dieser Posten ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungssätze betragen 25,0 % bis 33,3 %.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die nach der linearen Methode ermittelt werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 400,00 EUR werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,0 – 20,0 %
--	---------------

An Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein Betrag von 308,4 Tsd. EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 263,2 Tsd. EUR), für die nächsten fünf Geschäftsjahre beläuft sich die Gesamtverpflichtung auf ca. 1.542,0 Tsd. EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen ca. 1.316,0 Tsd. EUR).

## 2. FINANZANLAGEN

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten (bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, mit den beizulegenden Zeitwerten) zum Bilanzstichtag bewertet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen (mit den Anschaffungskosten begrenzt).

### BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN DER voestalpine AG (AB 20,0 %)

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.03.2018	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2017/18
voestalpine Stahl GmbH, Linz	100,00	1.133.425,5	403.725,2
voestalpine Metal Forming GmbH, Linz	100,00	1.007.427,6	120.314,3
voestalpine High Performance Metals GmbH, Wien	100,00	714.257,5	208.169,2
voestalpine Metal Engineering GmbH & Co KG, Leoben	100,00	430.390,9	68.335,5
voestalpine Metal Engineering GmbH, Leoben	100,00	80.630,6	5.004,2
voestalpine group-IT GmbH, Linz	100,00	5.081,8	2.621,5
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Linz	100,00	1.248,1	70,5
Donauländische Baugesellschaft m.b.H., Linz	100,00	930,6	-16,4
voestalpine Funding International GmbH, Linz	100,00	583.951,5	7.096,8
voestalpine Stahlwelt GmbH, Linz <sup>1</sup>	50,00	1.150,8	13,7
Danube Equity AG, Linz	71,37	12.998,4	8.473,1
APK Pensionskasse AG, Wien <sup>2</sup>	19,11	48.274,3	5.390,5
voestalpine Insurance Services GmbH, Linz <sup>3</sup>	100,00	1.482,6	582,6
voestalpine HR Services GmbH, Meerbusch, Deutschland	100,00	25,0	0,0

<sup>1</sup> Eigenkapital und Ergebnis zum 31.03.2017

<sup>2</sup> Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2016

<sup>3</sup> Eigenkapital und Ergebnis vorläufig

Tsd. EUR

Unter den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens werden sonstige Anteilsrechte ausgewiesen.

Der kurzfristige Anteil der sonstigen Ausleihungen beträgt 565,4 Tsd. EUR (Vorjahr: 653,3 Tsd. EUR).

### 3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Aktivierung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten. Fremdwährungsforderungen werden zum Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren (für die Verrechnung maßgeblichen) Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursgesicherte Forderungen werden mit dem vereinbarten Kurs angesetzt.

	Bilanzwert 31.03.2017	Bilanzwert 31.03.2018	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Davon Rest- laufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6,7	0,5	0,5	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.541.581,5	5.304.520,5	5.304.520,5	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	81.005,8	85.207,1	85.207,1	0,0
	<b>4.622.594,0</b>	<b>5.389.728,1</b>	<b>5.389.728,1</b>	<b>0,0</b>

Tsd. EUR

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 4.297.678,9 Tsd. EUR, aus Forderungen aus Gewinngemeinschaften und Dividendenabfuhr in Höhe von 885.000,0 Tsd. EUR, aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von 114.519,8 Tsd. EUR und aus Sonstigen Forderungen in Höhe von 7.321,8 Tsd. EUR. Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge im Ausmaß von 577,7 Tsd. EUR enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### 4. WERTPAPIERE UND ANTEILE

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 207 UGB entsprechend mit den Anschaffungskosten oder jenem Wert, der aus einem am Abschlussstichtag niedrigeren Börsenkurs oder Marktpreis bzw. aus dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert resultiert, bewertet. Zuschreibungen werden generell bei Wegfall der Gründe für eine Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen (mit den Anschaffungskosten begrenzt).

Die ausgewiesenen Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anteilen am V54-Kapitalanlagefonds und aus anderen börsennotierten Aktien und Fondsanteilen. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zuschreibungen und Abschreibungen bzw. Erträge und Aufwendungen aus der Zuschreibungsrücklage unter den Erträgen aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens und Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen.

## 5. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Disagien der Anleihen 2012–2018 (256,2 Tsd. EUR), 2014–2021 (166,0 Tsd. EUR) und 2017–2024 (2.056,8 Tsd. EUR) sowie die Abgrenzung für die Geldbeschaffungskosten des Synloans in Höhe von 886,6 Tsd. EUR ausgewiesen.

## 6. AKTIVE LATENTE STEUERN

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und den steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden in Höhe einer sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern bzw. in Höhe einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.03.2017	31.03.2018
Sachanlagevermögen	0,0	6,6
Beteiligungen	0,0	115.831,3
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.322,3	1.022,4
Rückstellungen Sozialkapital	39.730,7	39.308,5
Verbindlichkeiten	2.896,2	3.248,4
Anteilige Differenzen für Beteiligungen an Personengesellschaften	31.303,7	18.166,0
<b>Summe Differenzen</b>	<b>78.252,9</b>	<b>177.583,2</b>
Daraus resultierende latente Steuern (25 %)	19.563,2	44.395,8

Tsd. EUR

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2017/18
Stand am 01.04.2017	19.536,2
Erfolgswirksame Veränderung	24.832,6
<b>Stand am 31.03.2018</b>	<b>44.395,8</b>

Tsd. EUR

Die erfolgswirksame Veränderung der latenten Steuern macht im Geschäftsjahr 24.832,6 Tsd. EUR (Ertrag) aus.

## 7. GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2018 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 320.394.836,99 EUR und ist in 176.349.163 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. März 2015 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,45 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen. Zudem hat der Vorstand der voestalpine AG am 6. März 2017 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 1.400.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 0,8 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 30. März 2017 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG bislang keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2017 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang nicht Gebrauch gemacht.

## **8. GEWINNRÜCKLAGEN**

Im Geschäftsjahr 2017/18 wurden 506.002,2 Tsd. EUR den freien Gewinnrücklagen zugeführt.

## **9. RÜCKSTELLUNGEN**

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden wie im Vorjahr nach IAS 19 gebildet.

Die Rückstellung wird mit dem Barwert der erworbenen Abfertigungsansprüche unter Verwendung der Projected Unit Credit-Methode bewertet. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 15.062,2 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden wie in den Vorjahren gemäß IAS 19 mit dem Barwert der erworbenen Pensionsansprüche bewertet. Von diesem Barwert wird das Pensionskassenkapital abgezogen. Diese Nettoverpflichtung wird als Rückstellung für Pensionen ausgewiesen. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 26.505,0 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden wie im Vorjahr nach IAS 19 gebildet. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaften bewertet. Der Bilanzwert beträgt 1.183,1 Tsd. EUR.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgen mit einem Zinssatz von 1,80 % (Vorjahr 1,60 %), Bezugserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) bzw. Pensionserhöhungen von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %). Es kommen die Rechnungsgrundlagen von AVÖ 2008-P sowie die Pensionsantrittsalter gemäß APG 2004 zur Anwendung.

Im Übrigen werden Rückstellungen mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der bestmöglich zu schätzen ist.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Vorsorgen für sonstige Personalaufwendungen (insbesondere Rückstellung für Prämien in Höhe von 10.364,4 Tsd. EUR), für Prüfungs- und Bilanzveröffentlichungskosten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (7.963,3 Tsd. EUR) sowie Vorsorgen für zu zahlende Versicherungsprämien (8.205,0 Tsd. EUR).

## 10. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren (für die Verrechnung maßgeblichen) Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Kursgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem vereinbarten Kurs angesetzt.

	Bilanzwert 31.03.2017	Bilanzwert 31.03.2018	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Hybridanleihe 2013	500.000,0	500.000,0	0,0	0,0	500.000,0
Anleihe 2011–2018	461.419,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anleihe 2012–2018	459.444,0	459.444,0	459.444,0	0,0	0,0
Anleihe 2014–2021	400.000,0	400.000,0	0,0	400.000,0	0,0
Anleihe 2017–2024	0,0	500.000,0	0,0	0,0	500.000,0
Darlehen FFG	2.604,7	1.650,3	1.391,8	258,5	0,0
Sonstige Darlehen	50.000,0	50.000,0	0,0	50.000,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.264.322,1	2.231.612,2	400.395,1	1.644.903,5	186.313,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.039,1	3.035,6	3.035,6	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	832.424,0	1.008.512,4	1.008.512,4	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	46.376,5	107.170,4	107.170,4	0,0	0,0
	<b>5.019.629,4</b>	<b>5.261.424,9</b>	<b>1.979.949,3</b>	<b>2.095.162,0</b>	<b>1.186.313,6</b>

Tsd. EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 870.985,6 Tsd. EUR, aus Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von 75.208,9 Tsd. EUR und aus Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 62.317,9 Tsd. EUR. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in Höhe von 38.773,3 Tsd. EUR, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG (infolge einer Einladung an die Inhaber der ehemaligen Hybridanleihe 2007, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen) eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31.10.2014, 6 % vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % + Step-up von 1 % ab 31.10.2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig am 31.10.2019 gekündigt und getilgt werden.

Am 3. Februar 2011 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben, die mit 4,75 % jährlich verzinst wurde. Die Anleihe wurde im Februar 2018 getilgt.

Am 5. Oktober 2012 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2018 zurückgezahlt und mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 400.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

Am 27. September 2017 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im September 2024 zurückgezahlt und mit 1,375 % jährlich verzinst.

## 11. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31.03.2017	31.03.2018	Hievon gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	508.629,4	749.001,3	749.001,3
Patronatserklärungen	25,0	0,0	0,0
	<b>508.654,4</b>	<b>749.001,3</b>	<b>749.001,3</b>

Tsd. EUR

## D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 12. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betreffen in erster Linie von Konzernunternehmen für erbrachte Leistungen erhaltene Konzernumlagen in Höhe von 96.227,3 Tsd. EUR, Weiterverrechnungen von Leistungen der Gesellschaft an Konzerngesellschaften in Höhe von 30.163,2 Tsd. EUR und an Dritte in Höhe von 19,1 Tsd. EUR.

### 13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2016/17	2017/18
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	0,0	4,3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	242,5	2.368,9
Übrige sonstige betriebliche Erträge	296,2	276,2
	<b>538,7</b>	<b>2.649,4</b>

Tsd. EUR

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Bildungsprämie sowie Versicherungsentschädigungen.

#### 14. PERSONALAUFWAND

In der Abschlussperiode waren durchschnittlich 123 (Vorjahr: 126) Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

	Abfertigungen	Altersversorgung
<b>Vorstand</b>		
Zahlungen	0,0	0,0
Dotierung/Verbrauch Rückstellung	949,1	0,0
Konzernale Überrechnungen	0,0	0,0
Beiträge MVK	0,0	0,0
AG-Beitrag zur Pensionskasse	0,0	380,6
<b>Sonstige Arbeitnehmer</b>		
Zahlungen	0,0	0,0
Dotierung/Verbrauch Rückstellung	45,1	-34,4
Beiträge MVK	90,5	0,0
Konzernale Überrechnungen	-1,1	0,0
AG-Beitrag zur Pensionskasse	0,0	392,8
<b>Summe</b>	<b>1.083,6</b>	<b>739,0</b>
Zinskomponente	175,7	452,1
davon Vorstand	108,8	365,2
davon sonstige Arbeitnehmer	66,9	86,9

Tsd. EUR

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09 und 2014/15 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008 bzw. 2014 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13, 2013/14, 2016/17 und 2017/18 wurden für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, weitere Beiträge zwischen 0,27 %-Punkten und 0,43 %-Punkten der für die Kollektivvertragserhöhung 2012, 2013, 2016 bzw. 2017 erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig.

Zum 31. März 2018 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 14,0 % (31. März 2017: 14,8 %) der Aktien der voestalpine AG.

#### **15. ÜBRIGE SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. folgende wesentliche Posten enthalten: Honoraraufwendungen für Konsulenten und Gutachter, sonstige fremde Dienstleistungen, Werbeaufwendungen, Beiträge an sonstige Verbände und Vereine, Aufwendungen für unternehmensfremde Arbeitskräfte, Mieten, Pachten, Reise- und Werbeaufwendungen.

#### **16. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN**

Die Beteiligungserträge betragen 891,2 Mio. EUR (davon 891,0 Mio. EUR aus verbundenen Unternehmen). Davon entfallen 885,0 Mio. EUR auf zeitgleich aktivierte Dividendenforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

#### **17. ERTRÄGE AUS DEM ABGANG VON UND DER ZUSCHREIBUNG ZU FINANZANLAGEN UND WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS**

Es wurden in der Berichtsperiode 8,0 Tsd. EUR zugeschrieben.

#### **18. AUFWENDUNGEN AUS FINANZANLAGEN UND AUS WERTPAPIEREN DES UMLAUFVERMÖGENS**

In dieser Position ist die außerplanmäßige Abschreibung einer Beteiligung an einem verbundenen Unternehmen im Ausmaß von 154.700,0 Tsd. EUR enthalten.

#### **19. ZINSERTRÄGE, ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN**

Der Saldo aus „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ergibt für das Geschäftsjahr 2017/18 einen Aufwand in Höhe von -24.918,2 Tsd. EUR. Die Zinserträge bestehen großteils aus Zinsen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, aus Darlehenszinsen von verbundenen Unternehmen und aus Swapzinsen. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen, Swapzinsen, Anleihezinsen und sonstige Aufwandszinsen. Die in den Zuweisungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen (175,7 Tsd. EUR), Pensionen (452,1 Tsd. EUR) und Jubiläumsgelder (17,7 Tsd. EUR) enthaltenen Zinskomponenten sind analog zum Vorjahr ebenfalls im Zinsaufwand enthalten.

## 20. AUFWENDUNGEN FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 366,9 Tsd. EUR und betreffen mit 256,4 Tsd. EUR die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2017/18. Sonstige Bestätigungsleistungen wurden in Höhe von 78,5 Tsd. EUR erbracht und sonstige Leistungen in Höhe von 32,0 Tsd. EUR.

## 21. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die voestalpine AG ist Gruppenträger der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, welche insbesondere die wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften als Gruppenmitglieder umfasst. Der Gruppenträger hat die Körperschaftsteuer für die Unternehmensgruppe an das zuständige Finanzamt zu leisten. Zwischen dem Gruppenmitglied und dem Gruppenträger besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. Danach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes eines Gruppenmitgliedes hat der Gruppenträger eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu leisten.

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwand (+), Ertrag (-)	31.03.2017	31.03.2018
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	18.322,6	119.714,8
Körperschaftsteuer für Vorperioden	528,7	-4.947,1
Ausländische Steuern	67,0	208,2
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-71.785,9	-157.195,8
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder für Vorperiode	-1.025,3	8.722,9
Steuerlatenzen	-19.563,2	-25.568,7
Steuerlatenzen für Vorperioden	0,0	736,1
<b>Summe</b>	<b>-73.456,1</b>	<b>-58.329,6</b>

Tsd. EUR

## E. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In den sonstigen Rückstellungen sind Vorsorgen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 7.963,3 Tsd. EUR aufgrund von Marktwertveränderungen enthalten. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market-Methode“. Es wird das Ergebnis rückgestellt, das bei Glättstellung des Sicherungsgeschäftes am Bilanzstichtag realisiert werden würde. Die verwendeten Marktdaten sind, wenn vorhanden, Fixings (EZB, EURIBOR, Swapfixing), ansonsten Contributors wie beispielsweise Tullet & Tokyo Liberty.

Umfang der derivativen Finanzinstrumente und Fair Value in Summe zum Bilanzstichtag sind in folgender Tabelle dargestellt:

### BESTAND AN DERIVATEN

	Nominale	Fair Value	Laufzeit
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	2.305,26	-1,48	100 % ≤ 4 Jahre
Zinsenswap	259,66	-0,23	100 % < 1 Jahr
Commodity Swap	110,00	0,00	100 % < 3 Jahre
<b>Summe</b>	<b>2.674,92</b>	<b>-1,71</b>	

Mio. EUR

## F. SONSTIGE ANGABEN

Als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2017/18 folgende Herren bestellt:

- » Dr. Wolfgang Eder, Vorsitzender
- » Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer, Mitglied
- » Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Franz Rotter, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA, Mitglied

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind das EBIT und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2017/18 wurden erstens die Vorlage eines Berichtes an den Aufsichtsrat über die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns und zweitens die Vorlage der langfristigen Grundprinzipien bezüglich Nachhaltigkeit und Diversität im voestalpine-Konzern vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Mag. Dipl.-Ing. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Schwab besteht eine beitragsorientierte Zusage; dabei wird ein Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts (ohne Bonifikation) vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt. Diese ist seit diesem Geschäftsjahr im Falle einer mehrfachen Bestellung zum Vorstandsmitglied verbunden mit der Möglichkeit der Nachdotierung auf eine bestimmte Pensionshöhe bei Pensionsantritt, welche im Ermessen des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates liegt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe nach dem Angestelltengesetz nicht überschritten wird.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2016/17: 0,1 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2017/18 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	1,10	2,66	3,76
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,80	1,53	2,33
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,80	1,53	2,33
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA	0,80	1,53	2,33
<b>2017/18</b>	<b>5,10</b>	<b>10,31</b>	<b>15,41</b>
2016/17	5,10	7,88	12,98

Mio. EUR

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personal-aufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2016/17: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,35 Mio. EUR (2016/17: 0,30 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,31 Mio. EUR (2016/17: 0,27 Mio. EUR); für Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen wird aufgrund der oben beschriebenen möglichen Nachdotierung im Konzernabschluss ein faktisch leistungsorientierter Pensionsplan mit Past Service Costs in folgender Höhe berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 0,37 Mio. EUR, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,88 Mio. EUR und Dipl.-Ing. Dr. Schwab 0,24 Mio. EUR; für diese Vorstandsmitglieder werden im Geschäftsjahr 2017/18 Pensionskassenbeiträge von jeweils 0,12 Mio. EUR (2016/17: jeweils 0,12 Mio. EUR) aufwandswirksam im Konzernabschluss berücksichtigt. Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1,00 Mio. EUR (2016/17: 0,96 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 8,22 Mio. EUR (2016/17: 6,64 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft ([www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com) » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Dem Aufsichtsrat gehörten in der Berichtsperiode folgende Mitglieder an:

- » Dr. Joachim Lemppenau, Vorsitzender
- » Dr. Heinrich Schaller, stellvertretender Vorsitzender
- » KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Mitglied
- » Dr. Hans-Peter Hagen, Mitglied
- » Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D., Mitglied
- » Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU), Mitglied
- » Mag. Dr. Josef Peischer, Mitglied
- » Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf, Mitglied
  
- » Arb.BRV Josef Gritz, Mitglied
- » BRV Brigitta Rabler, Mitglied bis 01.07.2017
- » BRV Friedrich Hofstätter, Mitglied seit 01.07.2017
- » Arb.BRV Gerhard Scheidreiter, Mitglied
- » BRV Hans-Karl Schaller, Mitglied

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden gemäß der in der Hauptversammlung 2016 beschlossenen Änderung des § 15 der Satzung jedenfalls eine Mindestvergütung von 27,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 13,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung. Für Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrates erfolgt keine gesonderte Vergütung, es wird jedoch ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR gewährt.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2017/18 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 108 Tsd. EUR (2016/17: 108 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 80 Tsd. EUR (2016/17: 80 Tsd. EUR) und alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 52 Tsd. EUR (2016/17: 52 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2017/18 insgesamt 0,54 Mio. EUR (2016/17: 0,55 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2017/18 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 4. Juli 2018 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft ([www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com) » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2017/18 Beratungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit kartell- und liegenschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2017/18 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 15.808,00 EUR (2016/17: 32.098,00 EUR).

Der Jahresabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

## G. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht berücksichtigt wurden.

## H. ERGEBNISVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr 2017/18 schließt mit einem Bilanzgewinn von 247.000.000,00 EUR. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 1,40 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

## **BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS**

### **PRÜFUNGSURTEIL**

Wir haben den Jahresabschluss der **voestalpine AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### **GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- a) Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen
- b) Zeitgleiche (phasenkongruente) Aktivierung von Dividendenforderungen

#### **ad a) Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen:**

Im Jahresabschluss zum 31. März 2018 der voestalpine AG, die als geschäftsleitende Holdinggesellschaft den voestalpine-Konzern führt, werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.825,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4.984,8 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Anteile machen somit 43,5% (Vorjahr: 49,0% der Bilanzsumme) aus. Der Vorstand beschreibt im Anhang unter Abschnitt C. 2. die Bewertungsmethoden und stellt die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis der Tochtergesellschaften dar. Im Geschäftsjahr 2017/18 sind Abschreibungen von 154,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) bzw. Zuschreibungen von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) bei Anteilen an verbundenen Unternehmen angefallen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen – gemessen an den Buchwerten – die 100%igen Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der vier Divisionen des voestalpine-Konzerns. Die Bewertung bzw. die Werthaltigkeit der Buchwerte dieser Beteiligungen hat daher fundamentale Bedeutung für das vom Jahresabschluss vermittelte Bild. Soweit der Buchwert einer Beteiligung im Eigenkapital der betreffenden Gesellschaft gedeckt ist, wird der Buchwert in der Regel – bei Vorliegen einer positiven Unternehmensplanung – als werthaltig eingestuft. Wenn eine solche Deckung in einem nennenswerten Umfang nicht gegeben ist, wird ein Werthaltigkeitstest mittels eines Unternehmensbewertungsmodells nach dem Discounted-Cash Flow-Verfahren durchgeführt. Soweit sich aus diesem Werthaltigkeitstest ergibt, dass der beizulegende Wert unter dem Buchwert liegt, wird die betreffende Beteiligung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das Ergebnis einer Unternehmensbewertung nach dem Discounted-Cash Flow-Verfahren ist – ihrem Wesen nach – in einem erheblichen Ausmaß von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelüberschüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und demzufolge mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aus unserer Sicht ist daher die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, insbesondere bei einer Holdinggesellschaft wie der voestalpine AG, ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Wir haben – unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten – die Angemessenheit der Bewertungsergebnisse für die nach dem Discounted-Cash Flow-Verfahren bewerteten Beteiligungen beurteilt und das Unternehmensbewertungsmodell unter Berücksichtigung der zugrundeliegenden, von den Organen beschlossenen Unternehmensplanungen (die einen Zeitraum von 5 Jahren umfassen), der verwendeten Parameter (insbesondere des Diskontierungszinssatzes) und sonstiger verfügbarer Informationen über die Unternehmen und die für die Unternehmen relevanten Marktdaten bzw. Markterwartungen überprüft.

Bezüglich der der Bewertung zugrundeliegenden Planungen haben wir uns einen Einblick in den Planungsprozess verschafft und die Übereinstimmung der in die Bewertung eingeflossenen Plandaten mit den von den Organen genehmigten Planungen überprüft. Dabei haben wir auch die den Planungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen und die Annahmen über Wachstumsraten gewürdigt. Außerdem haben wir durch Soll/Ist-Vergleiche die Treffsicherheit der Planungen und Forecasts des Managements beurteilt. Die Angemessenheit der bei der Bewertung getroffenen Annahmen für die Diskontierungssätze haben wir mit markt- bzw. branchentypischen Parametern auf ihre Konsistenz überprüft. Schließlich haben wir die rechnerische Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells nachvollzogen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Werthaltigkeit haben wir insbesondere auch geprüft, inwieweit bei Wertansätzen für Beteiligungen, für die in der Vergangenheit Abschreibungen vorgenommen wurden, Zuschreibungen erforderlich sind.

#### **ad b) Zeitgleiche (phasenkongruente) Aktivierung von Dividendenforderungen**

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses zum 31.3.2018 der voestalpine AG, die mit einem Jahresüberschuss von 753,0 Mio. EUR (Vorjahr: 444,6 Mio. EUR) schließt, werden Erträge aus Beteiligungen von 891,2 Mio. EUR (Vorjahr: 474,9 Mio. EUR, wovon 891,0 Mio. EUR (Vorjahr: 474,7 Mio. EUR) aus verbundenen Unternehmen stammen, ausgewiesen. Die ausgewiesenen Erträge aus Beteiligungen enthalten zeitgleich (phasenkongruent) aktivierte Dividenden im Ausmaß von

885,0 Mio. EUR (Vorjahr: 473,0 Mio. EUR), die in der Bilanz unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden. Die zeitgleich aktivierten Dividendenforderungen stellen im Jahresabschluss der voestalpine AG, der die Ergebnisse ihrer Holdingaktivitäten widerspiegelt, den weitaus größten Ertragsposten dar und haben daher eine entscheidende Bedeutung für das vom Jahresabschluss vermittelte Bild. Außerdem sehen die unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung spezifische Ansatzregeln für die zeitgleiche Aktivierung von Dividendenforderungen vor. Diese Umstände haben uns veranlasst, diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt zu werten.

Zeitgleiche Dividendenaktivierung bedeutet, dass der Abschlussstichtag des ausschüttenden Unternehmens zeitgleich mit dem Abschlussstichtag des empfangenden Unternehmens liegt. Bei der voestalpine AG fällt der Abschlussstichtag aller wesentlichen Tochtergesellschaften ebenfalls auf den 31. März 2018. Für eine zeitgleiche Aktivierung von Dividenden muss die Aufstellung des Abschlusses des ausschüttenden Unternehmens vor jener des empfangenden Unternehmens erfolgt sein, das empfangende Unternehmen muss vor dem Abschlussstichtag einen dokumentierten Beschluss fassen, dass ein bestimmter Betrag (der durch den aufgestellten Abschluss des ausschüttenden Unternehmens als ausschüttungsfähig gedeckt ist) zur Ausschüttung vorgesehen ist und aufgrund der Ausübung der Stimmrechte alle Maßnahmen gesetzt werden, damit dieser Betrag dem empfangenden Unternehmen auch tatsächlich zufließen wird. Zum Zeitpunkt der Feststellung des Abschlusses des empfangenden Unternehmens muss entweder der Abschluss des ausschüttenden Unternehmens festgestellt oder die Prüfung des aufgestellten Abschlusses – sofern eine solche erfolgt – materiell soweit abgeschlossen sein, dass mit keinen Änderungen des zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinns mehr zu rechnen ist. Wir haben das Vorliegen der Voraussetzungen für eine zeitgleiche Dividendenaktivierung unter Einbeziehung aller relevanten Informationen und Dokumente überprüft, wobei insbesondere festzuhalten ist, dass den aktivierten Beträgen entsprechende Beschlüsse vor dem Bilanzstichtag gefasst und die Prüfungen der ausschüttenden Unternehmen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk abgeschlossen wurden.

#### **VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS/PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## **VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### **» Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### **» Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit der erstmaligen Börsennotierung im Oktober 1995 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Univ. Doz. Dr. Walter Platzer.

Wien, am 25. Mai 2018

Grant Thornton Unitreu GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Univ. Doz. Dr. Walter Platzer  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 82 (4) BÖRSEG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der voestalpine AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 25. Mai 2018

Der Vorstand

Wolfgang Eder  
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner  
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer  
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel  
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter  
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab  
Mitglied des Vorstandes

# KONTAKT & IMPRESSUM

## KONTAKT

voestalpine AG, Group Communications  
T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981  
[mediarelations@voestalpine.com](mailto:mediarelations@voestalpine.com)

voestalpine AG, Investor Relations  
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581  
[IR@voestalpine.com](mailto:IR@voestalpine.com)

[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

Impressum  
Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1,  
4020 Linz. Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG,  
Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581,  
[IR@voestalpine.com](mailto:IR@voestalpine.com), [www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com).  
Gestaltung, Realisierung: gugler\* brand & digital, 3100 St. Pölten



**voestalpine AG**

voestalpine-Straße 1

4020 Linz, Austria

T. +43/50304/15-0

F. +43/50304/55-DW

[www.voestalpine.com](http://www.voestalpine.com)

**voestalpine**

ONE STEP AHEAD.